INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Vom Einzug bis zum Eigenheim: Wohnen in Innsbruck …

Lebensraum
Zahlen, Daten, Fakten zu den Wohnbauten
Seite 6

Lebensraum
Die eigenen vier Wände im Alter genießen
Seite 14

Stadtgeschichte
Die Entwicklung der Südtiroler Siedlungen
Seite 58


CLUB
Geh deinen eigenen Weg.
Raiffeisen – dein Begleiter.
Jetzt Club-Konto eröffnen, Club-Paket aktivieren
und gratis CONVERSE Sonnenbrille holen.
Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf www.club-tirol.at
Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.

Entscheidungen treffen – Zukunft und Perspektiven ermöglichen


© FOTOWERK-AICHNER

Stillstand gefährdet Zukunft – Lebensqualität und Perspektiven benötigen Entscheidungen und Gestaltungswillen. *In Zeiten schlechter konjunktureller Aussichten und unsicherer Zukunftsprognosen müssen politische EntscheidungsträgerInnen wirtschafts- und arbeitnehmerpolitisch handeln und offensiv agieren. Das Investitionsniveau muss gehoben, Projekte entschieden und umgesetzt werden – positive Signale müssen die Menschen und die Wirtschaft erreichen! Wer den Menschen vorredet, dass sie in einer „Komfortzone" leben und Entwicklungsschritte nicht notwendig sind, der geht grob fahrlässig mit unserer Zukunft, der Zukunft unserer Kinder um!*

Die Stadt Innsbruck mit ihren Beteiligungsunternehmen sorgt mit einer noch nie dagewesenen Investitionskraft für starke Impulse am Wirtschafts- und Arbeitnehmerstandort! *Denn Investitionsprojekte wie die neue Straßenbahn, die Umbrückler Alm, das neue Kletterzentrum, das Haus der Musik, die Patscherkofelbahn, das Wohn- und Pflegeheim O-Dorf, der Kindergarten Kranebitten, der Innsbrucker Energieentwicklungsplan usw. stehen für eine in die Zukunft gerichtete Landeshauptstadt Innsbruck. Sie stehen für eine pulsierende Wirtschaft, für Arbeitsplätze, für die Ausbildung unserer Kinder, für ein würdiges Älter werden, für den sozialen Frieden.*

Innsbruck will weiterhin Zukunft gestalten, nicht nur Gegenwart verwalten!

Ich wünsche Ihnen angenehme Osterfeiertage und einen schönen Innsbrucker Frühling.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck


© STADT INNSBRUCK

Beim Blumenschmuckwettbewerb *standen Innsbrucks Hobbygärtner-Innen im Mittelpunkt. Seite 51*

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Wo Innsbruck wohnt 6
Wohnen in Zahlen 8
Amt Wohnungsvergabe 10
Fortschritt der Tram/Regionalbahn 12
Eigenheim ohne Barrieren 14
Älter werden in Innsbruck 16
Grüne Oasen im Stadtgebiet 18

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Innsbruck liest 2015 39
Sanierungstipps 40
Stadtteil-Quiz Reichenau 42
Stadtblitzlichter 46
Gesundheitstage für SeniorInnen 50
Blumenschmuckwettbewerb 51

Innsbruck gratuliert

Eiserne Hochzeitsjubiläen 52

Rathausmitteilungen

Geburten 53
Eheschließungen 54
Sterbefälle 56
Grabbenützugsrechte 57

Stadtgeschichte

Die Südtiroler Siedlungen 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Kreative Küche

Paul Triendl und Simon Vötter von der „Junior Company – Creative Cooking“ präsentieren Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer stolz ihr Kochbuch. Die Siebtklässler haben nicht nur für ihr Buch gekocht, sondern auch fotografiert, das Layout gestaltet, Sponsoren und Unterstützer sowie den Vertrieb organisiert. Die Umsetzung erfolgte fast ausschließlich in ihrer Freizeit und nahm etwa 500 Stunden in Anspruch. VL



© V. LERCHER

GEWINN-SPIEL!



© JUNIOR COMPANY – CREATIVE COOKING

Suchspiel...

Gewinnen Sie eines von drei „Creative Cooking“-Kochbüchern mit einem Geschenkkorb voller regionaler Köstlichkeiten von Spar! Finden Sie die Ostereier, die wir in der aktuellen Ausgabe versteckt haben und rufen Sie am Dienstag, den 07. April ab 11:00 Uhr bei uns an. Die drei schnellsten Anrufer (+43 512 5360 4327), die uns die richtige Anzahl an Ostereiern nennen, dürfen sich über das kreative Kochbuch und den Geschenkkorb freuen.

Viel Spaß bei der Ostereiersuche wünscht Ihr „Innsbruck informiert“-Team!

... des

Ab sofort auch samstags geöffnet!

In der Stadtbücherei in der Colingasse 5a kann seit März auch jeden Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr gestöbert und ausgeliehen werden. Damit werden die Öffnungszeiten vor allem für Familien und Berufstätige attraktiver.

Berichtigung: Die in der letzten Ausgabe erwähnten rund 173.000 Medien, ca. 750.000 Entlehnungen und 72 ehrenamtliche MitarbeiterInnen beziehen sich nicht auf die städtische Bibliothek, sondern auf die 13 Bibliotheken der Aktionswochen.



© STADT INNSBRUCK



© IKM/HOFER

Appell...

Hunde müssen in Innsbruck an der Leine geführt werden – das gilt auch auf Wiesen und Feldern. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann appelliert aber an die Vernunft der Innsbrucker HundebesitzerInnen: „Rücksichtnahme, und nicht eine drohende Strafe, sollte der Hauptauslöser dafür sein, dass sich Hundehalterinnen und Hundehalter an die Leinenpflicht halten.“ Bei Verstoß gegen die Leinenpflicht drohen Verwaltungsstrafen bis zu 360 Euro. Auch beim Verwenden der sogenannten „Gassisackln“ bzw. dem generellen Wegwerfen von Müll appelliert Kaufmann gemeinsam mit Elmar Rizzoli (Amtsvorstand Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen, 2. v. l.), Ortsbauernobmann Franz Abenthum (2. v. r.) sowie Vertretern der MÜG an die Vernunft der BürgerInnen. DH

Kalender...

3.500 Euro Spendengelder konnten durch den Verkauf eines Charitykalenders der Tiroler Bikerszene eingenommen werden. Der Scheck wurde Mitte März im Beisein von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann offiziell an den Leiter des Kinderhilfswerks, Peter Begsteiger, übergeben. Stilsicher hat Fotograf Wolfgang Bassetti sowohl Models als auch Motorräder in Szene gesetzt – das Resultat lässt sich sehen. Der Reinerlös des Verkaufs ging zu 100 Prozent an das Kinderhilfswerk Tirol. DH



© W. BASSETTI

Monats

Aufruf...

Im Mai 2015 jährt sich das Ende des zweiten Weltkrieges zum siebzigsten Mal. Als Andenken daran widmet sich auch die Mai-Ausgabe von „Innsbruck informiert" diesem Thema: Dazu werden ZeitzeugInnen gesucht, die bereit sind, von ihren ganz persönlichen Erlebnissen von damals zu erzählen und ihre Eindrücke weiterzugeben. Erzählfreudige werden gebeten, sich unter der Telefonnummer +43 512 5360 4327 zu melden.
Vielen Dank! DH

Köpfe ...


© RAMMER

Hans-Peter Rammer

Ab 01. Mai 2015 leitet Ing. Dr. med. Hans-Peter Rammer das Amt „Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen" im Stadtmagistrat. Mitte März bekam Dr. Rammer im Beisein von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas sowie Personalchef Mag. Ferdinand Neu feierlich sein Dekret verliehen. Er wird auf die Dauer von fünf Jahren für diese Aufgabe bestellt. Gleichzeitig wird Dr. Rammer eine weitere neue Aufgabe zuteil: Er wurde vom Innsbrucker Stadtsenat als Vertreter der Landeshauptstadt für die neue Funktionsperiode des Landessanitätsrates ausgewählt. DH


© BRESSO

Mercedes Bresso

Die italienische Politikerin Prof.in Dr.in Mercedes Bresso erhält den Kaiser-Maximilian-Preis. Ende Februar hat eine internationale Fachjury bestehend aus acht ExpertInnen – darunter Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer – die diesjährige Preisträgerin bestimmt. Feierlich verliehen wird der Preis im Frühsommer 2015. Bis zu ihrer Wahl ins Europäische Parlament 2014 war Bresso Vizepräsidentin des Ausschusses der Regionen (AdR). Der Kaiser-Maximilian-Preis wurde 1997 ins Leben gerufen und ist der Europapreis für Regional- und Kommunalpolitik. DH


© A. AISTLEITNER

Franz Acs

Seit über 40 Jahren ist Oberamtsrat Franz Acs ununterbrochen in der Kontrollabteilung der Stadt Innsbruck tätig. In dieser Zeit hat er sich mit sehr viel Eigeninitiative zu einem Experten in Bezug auf Personalorganisation und im Dienst- und Arbeitsrecht entwickelt. Seit die Arbeitsgruppe „Dienstpostenbewertung" ins Leben gerufen wurde, ist Franz Acs Mitglied und Berichterstatter der Institution. Zudem verlieh ihm der Bundespräsident den Berufstitel „Regierungsrat". AA



***In der Bienerstraße** baut die IIG ein Wohnbauprojekt mit 121 Einheiten.*

Eigenheim, Glück allein: Wo wohnt Innsbruck?

Wohnraum in Innsbruck ist begrenzt. Steigende Mietpreise am privaten Markt, eine stetig wachsende Bevölkerung (positive Geburtenbilanz, Zuwanderung) sowie verändernde Familienstrukturen erhöhen den Druck auf öffentliche Institutionen wie die Stadt Innsbruck, leistbares Wohnen für die BürgerInnen zu ermöglichen.

Bereits im Arbeitsübereinkommen bekannte sich die Koalitionsregierung zum Wohnen als Grundbedürfnis der InnsbruckerInnen. Auch auf die Forderung nach maßgeschneiderten kommunalen Lösungen hat sich die Stadtregierung verständigt. Ziel ist es, bis 2018 im Sinne einer sozialen Wohnbauoffensive rund 2.000 neue Wohnungen zu schaffen. In diesem Zuge wurde an den Vergaberichtlinien gefeilt, die aktuellste Änderung, die mit 01. Jänner 2015 in Kraft trat, ist eine weitere Initiative, die Wohnen in Innsbruck sozialer und leistbarer macht.

Innsbruck als attraktiver Lebensmittelpunkt

In Innsbruck gibt es insgesamt 11.176 (Stand 01/15) Wohnungsgebäude. In der Stadt und ihrem „Speckgürtel" wurden 2014 laut dem ReMax ImmoSpiegel die meisten Immobilien-Verkäufe verbucht. Der Ballungsraum mit dem vielfältigen Freizeit-, Sport- und Kulturangebot, einer gut ausgebauten Infrastruktur und zahlreichen Ausbildungs-, Studien- und Arbeitsplätzen ist besonders attraktiv. Dies schlägt sich auch auf die Mietpreise nieder. Obwohl der Wohnungsaufwand im Jahr 2013 tirolweit mit durchschnittlich 5,60 Euro je Nutzquadratmeter (Bruttobelastung mit Steuern und Nebenkosten) stabil blieb, pendelten sich die Mieten bei Neuvermietungen in Innsbruck-Stadt laut Mietpreisspiegel der Wirtschaftskammer auf dem tirolweit höchsten Niveau mit 8,50 Euro ein (ohne Betriebs- und Heizkosten). Daraus erklärt sich auch die Zahl der Vormerkungen im städtischen Referat für Wohnungsvergabe, die aktuell bei 3.200 (Stand 03/2015) lag. Davon interessieren sich 2.400 für eine Mietwohnung und rund 800 für eine Eigentumswohnung. Aktuell leben 35.000 InnsbruckerInnen in einer städtischen Wohnung.

Wohnraum der Zukunft

Anlässlich der Präsentation des Tiroler Wohnhandbuches sprach der Geschäftsführer der Neuen Heimat Tirol (NHT), Prof. Dr. Klaus Lugger, davon, dass es in Sachen Wohnbau in Innsbruck keinen Grund zur Depression gebe. Als stille Reserven der Stadt gelten die Areale beim Frachtenbahnhof, südlich des Mentlbergs, das Campagne-Reiter-Areal in der Reichenau sowie die Verdichtungen in Pradl und im Pradler Saggen. Aktuell ist am Innsbrucker Wohnungsmarkt einiges in Bewegung, sowohl bei frei finanzierten Projekten als auch am gemeinnützigen und geförderten Wohnungsmarkt.
2014 wurde von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) der Sillblock mit 122 Zwei- bis Vier-Zimmerwohnungen übergeben, auch in der Premstraße wurden 72 Wohnungen der gleichen Größe fertig gestellt. Die nächste Tranche an Wohnungen gibt es im Laufe des Jahres 2016. Die Projekte in der Amraserstraße, der Liebeneggstraße, der Roseggerstraße und beim Schubertblock bringen 89 weitere Wohnungen. 2017 steht mit 121 Wohnungen in der Bienerstraße ein gro-

ßes Projekt zur Übergabe bereit. Avisiert, aber noch ohne Wettbewerb bzw. Fertigstellungstermin, sind Projekte in der Ander-Lan-Straße (Kleinwohnungen) und beim Langblock (Hofbebauung).

Gemeinnütziger Wohnbau in Innsbruck

Für die kommenden Jahre haben die gemeinnützigen Bauträger NHT und Wohnungseigentum (WE) einige Projekte an der Hand.

Noch im April werden von der NHT am Vögelebichl 26 Mietwohnungen im Zwei- bis Vier-Zimmer-Segment übergeben. Bis ins Jahr 2016 werden bei der Kirche St. Paulus 70 Wohnungen errichtet. Am Areal Pradl-Ost entstehen bis 2022 in vier Abschnitten 500 Wohnungen. Weiters wird es im Pradler Saggen, wo derzeit die zweite Phase des Architektenwettbewerbs läuft, und am Zeughaus-Areal eine Wohnbebauung durch die NHT geben. In der Nähe der Pauluskirche wird von der WE ein Projekt des Innsbrucker Architekten Hanno Vogl-Fernheim verwirklicht. Insgesamt entstehen 21 Mietwohnungen mit einer Größe zwischen 50m² und 97m² Wohnfläche. Baubeginn ist im Herbst 2015, voraussichtliche Fertigstellung im Frühjahr 2017.

Wohnen und Generationenvertrag

Die Gruppe 60+ wird in Innsbruck bis 2050 auf rund 41.000 Personen ansteigen. Gerade deshalb sind auch laufende Adaptierungen wichtige Initiativen. Nachträglicher Lifteinbau und Nasszellenumbau erhöhen die Lebensqualität im Alter und werden von der Stadt Innsbruck gefördert. Insgesamt entsteht eine Win-Win-Situation: Der Verbleib in den eigenen vier Wänden wird länger ermöglicht und die Wohnqualität insgesamt verbessert (weitere Infos siehe Seite 14). KR

© V. LERCHER



© IIG

***72 Wohnungen** wurden 2014 in der Premstraße fertiggestellt.*

Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer



© FOTOWERK/ACHNER

1. Leistbares Wohnen ist ein politischer Dauerbrenner. Gerade in den Tiroler Ballungsräumen wird es immer schwieriger, Zugang zu erschwinglichem Wohnraum zu schaffen und zur Verfügung zu stellen. Wie geht die Politik mit der Herausforderung um?

Maßgeschneiderte kommunale Lösungen sind vor allem beim Thema Wohnen gefragt. Ein Beitrag ist das günstige Zur-Verfügung-Stellen städtischer Grundflächen für gemeinnützige Bauträger. Auch an den Vergaberichtlinien wird regelmäßig gefeilt, um Wohnen in der Landeshauptstadt sozialer und leistbarer zu machen. Im Rahmen der jüngsten Änderung wurden so zum Beispiel die Richtlinien für alle Wohnungswerberinnen und -werber zu einer gemeinsamen zusammengefasst. Darüber hinaus haben wir uns auf eine Senkung des Zugangsalters für die Vormerkung auf 18 Jahre sowie eine Neudefinition der Lebensgemeinschaft geeinigt. Nun gilt man als Lebensgemeinschaft, wenn man als Paar einen gemeinsamen Hauptwohnsitz hatte.

2. Was bedeutet intelligentes Wohnen für Sie?

Im 21. Jahrhundert ist intelligentes Wohnen nicht nur auf eine praktische Raumaufteilung zu beschränken. Die wichtigsten Schlagwörter sind intelligente Energiekonzepte und ökologische Nachhaltigkeit. Bereits im Jahr 2000 ging die Neue Heimat Tirol – bei der die Stadt Innsbruck Hälfteeigentümerin ist – beispielgebend mit Wohnen am Lohbach voran und errichtete das erste Niedrigenergie-Wohnbauvorhaben in dieser Größenordnung in Tirol. Intelligentes Wohnen ist aber nicht nur auf Neubauprojekte zu beschränken. Mit Sanierungsoffensiven im Rahmen des Energieentwicklungsplans oder der Fluglärmförderung kann auch der Bestand im Sinne der Energieeffizienz und Wohnqualität auf den neuesten Stand gebracht werden.

3. Wie sieht junges Wohnen aus Ihrer Sicht in Innsbruck aus?

Innsbruck ist eine StudentInnenstadt und deshalb ist junges Wohnen in der Tiroler Landeshauptstadt immer Thema. Allerdings ist die Forderung nach Lösungen besonders in Bezug auf das Thema Wohnen immer schwierig. Ich möchte hier lieber von Angeboten sprechen. Die bereits angesprochene Senkung des Zugangsalters für die Vormerkung für eine Stadtwohnung ist eine Maßnahme. Darüber hinaus wurde zum Beispiel vergangenen Oktober der erste gemeinsame Aktionstag von Land Tirol und Stadt Innsbruck zum Thema „Junges Wohnen" in den RathausGalerien veranstaltet.

Markante Zahlen zum Thema Wohnen



2.013

Immobilienverkäufe im Jahr 2014 wurden im Bezirk Innsbruck-Stadt getätigt.

6,4 Mio. Euro

Um diese stolze Summe wechselte Tirols teuerstes Einfamilienhaus im Jahr 2014 den Eigentümer.

Rund 6.000

StudentInnen erhalten in Innsbruck Mietzinsbeihilfe.

Um 2 Prozent

stieg der Bestand an Wohnungen seit 1945 jährlich in Tirol.

Beispiele für innovativen und teilweise geförderten Wohnbau in Innsbruck (seit 2000)



© NHT (4)





© IWE

2000

Wohnen am Lohbach

Das Projekt „Wohnen am Lohbach - I" war das erste Niedrigenergie-Wohnbauvorhaben in dieser Größenordnung (289 Wohnungen) in Tirol (Neue Heimat Tirol).

2003

Amraserseestraße

Das Projekt umfasste 87 Mietwohnungen. Besonderheit: Eine 210 Meter lange und 6,5 Meter hohe künstlerisch gestaltete Lärmschutzwand (Neue Heimat Tirol).

2006

Schützenstraße 57

32 Eigentumswohnungen im Niedrig-Energiestandard als Geschoßwohnbau in Holzbauweise (Wohnungseigentum).



© V. LERCHER

Rund 35.000

InnsbruckerInnen leben in einer städtisch geförderten Wohnung.

71.834

Personen wohnen in 14.075 Gebäuden in Innsbruck (Stand 10/2014).

Über 1 Mrd. Euro

macht das durch die Wohnbauförderung ausgelöste Bauvolumen in Tirol aus.

Auf 5.000 bis 6.000

Wohnungen wird der tirolweite Neubaubedarf für die nächsten Jahre geschätzt.

Über 100.000

Ein- bis Zweipersonenhaushalte werden bis 2030 prognostiziert, das bedeutet einen zusätzlichen Bedarf in diesem Segment.

1.512

Wohngebäude – und damit die meisten im Innsbrucker Stadtgebiet – gibt es in Hötting-West (Stand 04/2014).







© AAISTLEITNER

2008

Wohnen und Leben am Tivoli

Mit dem Projekt wurde ein praktisch neuer Stadtteil geschaffen. Insgesamt wurden 475 Wohnungen übergeben (Neue Heimat Tirol, Innsbrucker Immobilien Gesellschaft, Zima).

2012

Lodenareal, General-Eccher-Straße

Das Projekt „03" umfasst insgesamt 723 Wohnungen (Neue Heimat Tirol, Zima).

2014

Sillblöcke

Für 122 Familien wurde der Traum von den eigenen vier Wänden wahr (Innsbrucker Immobiliengesellschaft).

Wo das Wohnen den Arbeitsalltag bestimmt

Ein Amt, drei Referate und alle kümmern sich um leistbares Wohnen für InnsbruckerInnen. Kunden- bzw. BürgerInnenservice wird im Amt Wohnungsvergabe groß geschrieben, 24.500 Kontakte im Jahr 2014 (inklusive Wohnungsbesichtigungen) sprechen eine deutliche Sprache.



Ing. Ronald Depaoli
Amtsvorstand Wohnungsservice

Wohnungsvergabe

Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock
Tel.: +43 512 5360 2128
Fax: +43 512 5360 1771

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 08:00–12:00 Uhr,
Di. 14:00–16:00 Uhr, Do. 13:00–15:00 Uhr

Schlichtungsstelle I

Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock
Tel.: +43 512 5360 2160
Fax: +43 512 5360 1799

Öffnungszeiten:
Mo. und Mi. 08:00–12:00 Uhr,
ansonsten nach Vereinbarung

Wohnbau-Förderungen, Schlichtungsstelle II

Maria-Theresien-Straße 18
2. Stock
Tel.: +43 512 5360 2180
Fax: +43 512 5360 1785

Öffnungszeiten:
Wohnbau-Förderungen
Mo.–Fr. 08:00–12:00 Uhr
Mietzinsbeihilfe zusätzlich
Di. und Do. 14:00–16:00 Uhr
Schlichtungsstelle II
Mo. und Mi. 08:00–12:00 Uhr



Im Amt für Wohnungsservice sind die Referate „Wohnungsvergabe", „Schlichtungsstelle I" und „Wohnbau-Förderungen, Schlichtungsstelle II" zusammengefasst. Organisiert werden diese von Amtsvorstand Ing. Ronald Depaoli, der in diesem Bereich seit fast 20 Jahren tätig ist und seine Arbeit immer noch als herausfordernd, aber schön beschreibt.

Städtische/gemeinnützige Wohnungen sind gefragt

Die aktuellen Vormerkzahlen liegen mit Stand 01. März 2015 bei 3.200. Dabei geht es in 2.400 Fällen um Mietwohnungen (davon ca. 500 Tauschfälle) und 800 Ansuchen um Eigentumswohnungen. In der Regel hat die Stadt Innsbruck bei Wohnbauten der IIG und Gemeinnützigen das Vergaberecht. Insgesamt besteht ein Pool aus ca. 16.000 Mietwohnungen.
Neue Vergaberichtlinien sowie die teilweise Umstellung des Punktesystems seit 01. Jänner 2015 in Verbindung mit der neuen EDV machen eine raschere und treffsichere Vergabe möglich. Fragen wie „Wie komme ich zu einer städtischen Wohnung?", „Wie lange ist die Wartedauer?" und „Welche zusätzlichen Parameter müssen erfüllt sein, um im Punktesystem zu steigen?" gehören zum Arbeitsalltag der dort beschäftigten MitarbeiterInnen.
Gerade für junge InnsbruckerInnen gibt es die Neuigkeiten, dass ab dem 18. Lebensjahr eine Vormerkung möglich ist sowie eine Lebenspartnerschaft nun schon nach einem Jahr in einem gemeinsamen Haushalt einen Wohnungsantrag stellen kann.

Service bei Schlichtungen und Förderungen

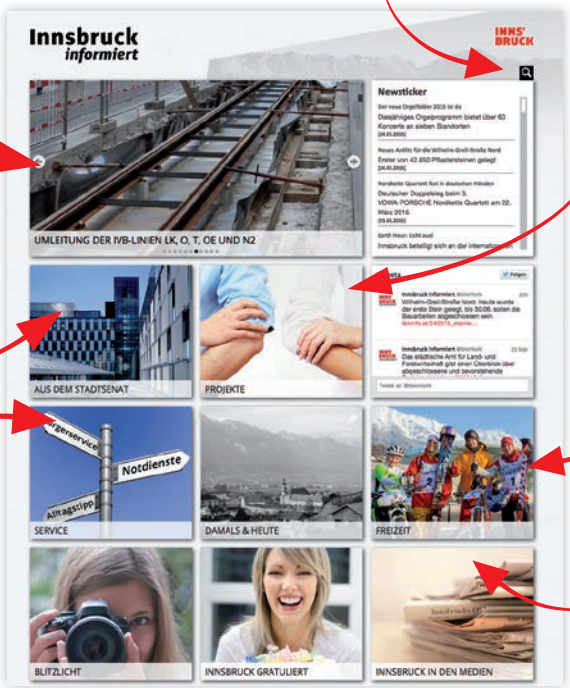
In der Schlichtungsstelle I werden Verfahren in Mietrechtsangelegenheiten und im Rahmen des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes bearbeitet.
Wenn es um Kautionen geht, kommt die Schlichtungsstelle II zum Zug: Hier werden auch Verfahren im Zusammenhang mit der Heizkostenabrechnung oder der Änderung der Nutzwerte (Parifizierungen) bearbeitet.
Beide Schlichtungsstellen sind vorgelagerte Institutionen des Bezirksgerichtes. Die Erfahrungen zeigen, dass eine Schlichtung in vielen Fällen gelingt. Auch unverbindliche Auskünfte zu allgemeinen mietrechtlichen Fragen werden hier gerne erteilt.
Der Referatsbereich Wohnbau-Förderungen wickelt die Förderungen der Wohnhaussanierung administrativ ab. Weitere Schwerpunkte sind die Bearbeitung der stadteigenen Impulsförderungen, von der energetischen Sanierung, der Nasszellenförderung, den nachträglichen Lifteinbauten bis zur Administrierung der Fluglärmförderung des Flughafens Innsbruck. Wesentlich dabei ist, dass Förderungen oft kombinierbar sind. Im Idealfall können bis zu 70 Prozent der Errichtungskosten rückerstattet werden. Es kommt daher der eingehenden Beratung durch die Techniker des Referates ein besonders hoher Stellenwert zu.
Weiters wird die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe für frei finanzierte Wohnungen abgewickelt. Diese beläuft sich auf rund 9.000 Anträge pro Jahr. KR

INNS' BRUCK

Innsbruck Informiert neu: Schauen Sie vorbei

Aufmacher:
Wir halten Sie hier über die Neuigkeiten des Stadtmagistrates am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.



Projekte:
Bauprojekte wie das Haus der Musik werden hier präsentiert. Fakten, Bilder und auch Zeitabläufe sind geplant.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.

Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden Ihnen eigens vorgestellt.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unser gewohntes Bürgerservice von A-Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Innsbruck in den Medien:
Ein Querblick durch die Medienlandschaft online. Artikel von Medienhäusern werden hier ebenso verlinkt wie interessante Blog-Artikel.



Für'n
Nachwuchs

DIE TIROLER KINDERVORSORGE

Ideal für Eltern, Großeltern & Paten

Ein Geschenk, das mitwächst.
Bereits ab 10 Euro monatlich.
Denn wer früh vorzusorgen beginnt,
profitiert von Anfang an.

www.tiroler.at

tiroler VERSICHERUNG


© GQVS

Die Realisierung der Tram/Regionalbahn schreitet voran

Die eigenen vier Wände stehen für Geborgenheit, Freiheit und ein ganz persönliches Wohlfühlklima. Gerade bei Häusern und Wohnungen zählen allerdings nicht nur die „inneren Werte". Auch die Lage, die Nachbarschaft und nicht zuletzt die Anbindung an die vorhandene Infrastruktur sind entscheidend. In der Tiroler Landeshauptstadt erleichtern die IVB diese Aufgabe: Sie vernetzen und erschließen Wohnraum. Mit dem Bau der Tram/Regionalbahn wird dieser Service weiter ausgebaut.

Schon im Jahr 2000 wurde mit den Planungsarbeiten für das Großprojekt Tram/Regionalbahn begonnen. Bis 2018 sollen die innerstädtischen Arbeiten beendet sein. Die Fertigstellung der Verlängerungen bis Völs bzw. Rum sind bis 2020 geplant. Das heurige Jahr wird im Zusammenhang mit dem Ausbau ein besonders produktives: Es wird so viel wie noch nie seit Beginn des Projektes investiert. Diesen Grund nahmen Stadt Innsbruck und Innsbrucker Verkehrsbetriebe zum Anlass, um über das Voranschreiten des Mobilitätsprojektes zu informieren.

Einfach, bequem und effizient

„Schritt für Schritt nimmt die Tram/Regionalbahn Gestalt an", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer über die Entwicklung des Projektes: „Hinter jedem dieser Schritte stecken viele Ideen, eine detaillierte Planung sowie die produktive Zusammenarbeit zahlreicher Expertinnen und Experten." Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider sieht in der Realisierung der Tram/Regionalbahn den Schritt hin zu einem umweltschonenden, zukunftsorientierten und kapazitätsstarken Verkehrsmittel, das besonders das Ziel der Nachhaltigkeit erfüllt. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz ist sich besonders der Geduld der InnsbruckerInnen bewusst: „Die laufende Umsetzung der Projektphasen erfordert von der Bevölkerung viel Verständnis und Ausdauer. Die mit den Bauarbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten lohnen sich allerdings, denn am Ende werden wir alle mit einem einfachen, bequemen und effizienten Transportsystem belohnt."

Mit den Menschen vor Ort arbeiten

„In diesem Jahr haben wir bereits zwei Info-Tage zu den betroffenen Abschnitten umgesetzt, einmal für den West-Ast und einmal am Innrain Süd. Auch für das Olympische Dorf wurde bereits ein interner Workshop durchgeführt, um mit den Menschen vor Ort gemeinsam am Projekt und unseren Überlegungen zu arbeiten", so IVB-Geschäftsführer DI Martin Baltes. Projektleiter Ing. Harald Muhrer fügt hinzu: „Es kommt vor, dass man bei den technischen Planungen vor lauter Gesetzen und Bestimmungen offensichtliche Lösungsansätze nicht wahrnimmt. Bei den Info-Veranstaltungen, wo Betroffene sich direkt mit uns austauschen können, kommen auf diese Weise viele interessante Themenbereiche auf, die wir dann in den Detailplanungen berücksichtigen können."

Wie steht es um die Bauarbeiten

Im Bereich Vögelebichl/Kranebitter Allee wurde am 09. Februar mit den Arbeiten zum Ausbau der Regionalbahntrasse gestartet. Die künftige Trasse wird auf die momentan bestehende B171 Tiroler Straße gelegt. Eine neue Landesstraße wird im Süden zwischen Flughafenareal





„Im Zuge der Realisierung der Tram/Regionalbahn liegt uns vor allem die kontinuierliche Information der Bürgerinnen und Bürger am Herzen. Durch Anregungen aus der Bevölkerung ist es möglich, uns im Zuge der Arbeiten weiterzuentwickeln, Optimierungsmaßnahmen zu treffen und umzusetzen."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

und bestehender Baumreihe errichtet. Derzeit laufen die Erdarbeiten für die neue Landesstraße, welche bis Ende 2015 fertiggestellt wird (siehe Seite 28). Leitungsumlegungen finden derzeit auch im Bereich des Innrain Süd statt. Ab Juli werden dort bis zum 13. September Straßen- und Gleisbauarbeiten stattfinden. Ebenfalls die Straßen und Gleise betreffende Arbeiten, werden während der Sommerferien in der Defreggerstraße zwischen Pradler Straße und Langstraße realisiert. In der Langstraße/Pembaurstraße beginnen Leitungsumlegungsarbeiten am 23. März, sie dauern bis Ende November.

Ein Einblick in die Planung

In Bezug auf die Reichenauer Straße, die Amraserstraße/Sonnpark sowie die Endhaltestellen „Peerhofstraße/Technikerstraße" läuft derzeit die Ausarbeitung der eisenbahn- und straßenrechtlichen Einreichunterlagen. Eine Ausarbeitung der Funktionsplanung sowie verschiedener Varianten finden zurzeit für den Bereich Schützenstraße – Josef-Kerschbaumer-Straße – Kajetan-Sweth-Straße statt. AA



© STADT INNSBRUCK

Einsteigen und genießen! *Sie wollen schon jetzt wissen, wie sich eine Fahrt mit der neuen Tram/Regionalbahn anfühlt? Unter www.ibkinfo.at ist dies mit einem Video der IVB möglich.*

„Die Kranebitter Allee wird schöner denn je."

Im Zuge des Ausbaus der Regionalbahntrasse im Bereich Vögelebichl/Kranebitter Allee sind Baumfällungen unvermeidlich. „Diese sind auf ein Minimum reduziert und auch Nachpflanzungen erfolgen", erläutert Stadtrat Mag. Gerhard Fritz. So bleibe die Allee bestehen und werde schöner als sie in den letzten zehn Jahren je war. Ziel ist es, die südliche, weitgehend gesunde Baumreihe soweit wie möglich zu erhalten. Als Gegenmaßnahme zu den notwendigen Baumfällungen erfolgen in der südlichen Baumreihe zehn Neupflanzungen. Die geschädigte Baumreihe nördlich der Kranebitter Allee wird im nächsten Bauabschnitt entfernt und in einem neuen Grünstreifen, der einen besseren Lebensraum für die Bäume bietet, neu gepflanzt.



***Nachträgliche Liftanbauten** wie beim Sennblock im Saggen erleichtern den BewohnerInnen das alltägliche Leben.*

Zu Hause ist es doch am schönsten – auch im Alter

Zu schmale Türstöcke, Treppenhäuser ohne Lift oder Sanitäranlagen mit Stufen oder hohen Türschwellen – bauliche Barrieren stellen ältere Menschen wie auch Menschen mit Handicap oder Familien mit Kleinkindern häufig vor Herausforderungen. Die Stadt Innsbruck trägt mit zahlreichen Maßnahmen und Förderungen dazu bei, diese zu entlasten, die Hürden des Alltages zu minimieren und ein barrierefreies Wohnen zu ermöglichen.

Laut einer Bevölkerungsprognose der Österreichischen Raumordnungskonferenz leben im Jahr 2050 41.331 Personen, die 60 Jahre und älter sind, in der Tiroler Landeshauptstadt. Im Vergleich dazu waren es im Jahr 2010 rund 29.000 Personen. Die Anzahl jener, die 85 Jahre oder älter sind, steigt um mehr als das Doppelte von 3.038 auf 7.209. Mit Blick auf diese Zahlen kommt den Bemühungen der Stadt Innsbruck, älteren Menschen das Wohnen in den eigenen vier Wänden möglichst lange zu ermöglichen, ein besonderes Gewicht zu.

Barrierefreies Duschvergnügen

Um das tägliche Leben zu erleichtern, fördert die Stadtgemeinde Innsbruck etwa den Umbau von seniorInnengerechten Nasszellen für ältere InnsbruckerInnen sowie Menschen mit Behinderung bei Vorliegen dauerhafter Mobilitätseinschränkung.
Seit Start der Aktion Anfang 2009 wurden rund 600 alten- bzw. behindertengerechte Nasszellen gefördert: Für Investitionen von etwa 4,7 Mio. Euro wurden Fördermittel in der Höhe von etwa 1 Million Euro ausgeschüttet. Über 1.000 InnsbruckerInnen profitierten bisher von dieser Impulsförderung, die unbefristet weitergeführt wird.

Schluss mit Stiegensteigen

Schwere Einkaufstaschen, sperrige Möbelstücke, Kinderwägen, Gehhilfen oder Rollstühle – das Überwinden von Treppen ist unter diesen Voraussetzungen nicht nur eine Herausforderung, sondern oft schlichtweg unmöglich. Gerade für ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und Familien mit Kleinkindern stellen nachträglich errichtete Aufzugsanbauten eine spürbare und nachhaltige Steigerung der Lebensqualität dar. Der Zugang zu den Wohnungen wird einfacher und komfortabler, wodurch sich auch die Wohnqualität für die MieterInnen erhöht. Die städtische Impulsförderung für den nachträglichen Einbau von Personenliften gibt es seit dem Jahr 2007, die ersten Liftanbauten erfolgten 2008. Seit Beginn der Aktion wurden 110 Personenlifte nachträglich eingebaut bzw. werden mo-


©STADT INNSBRUCK

„Das eigene Zuhause ist ein Rückzugsort, an dem sich jede und jeder Einzelne wohl fühlen soll – auch im Alter. Aus diesem Grund setzen wir etwa mit nachträglichen Liftanbauten oder Nasszellenadaptierungen Maßnahmen um, durch die ein langer Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglicht wird."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

© A. AISTLEITNER

mentan errichtet. Für rund 37 Millionen Euro Baukosten leistet die Stadt jeweils auf zwölf Jahre einen Annuitätendienst von jährlich etwa 326.000 Euro. Für rund 1.200 Wohnungen, in denen ca. 2.400 Personen leben, konnte dadurch eine wesentliche Verbesserung des Wohnumfeldes erreicht werden. Der Erfolg gibt der Förderung Recht und so wird der nachträgliche Lifteinbau im Jahr 2015 fortgesetzt.
Positiver Nebeneffekt des Liftanbaus wie auch der Nasszellenadaptierung ist die Belebung der heimischen Wirtschaft. Auch der Wert jener Häuser steigt durch den Anbau von Liften.

Besonderer Service vor Ort

Um SeniorInnen und Menschen mit Handicap den Weg zum Amt zu ersparen, bietet das Amt für Wohnungsservice eine spezielle bautechnische Förderungsberatung auch vor Ort an. Um das Angebot in Anspruch nehmen zu können, ist lediglich eine Voranmeldung nötig.

Verbesserung der Mietzinsbeihilfe

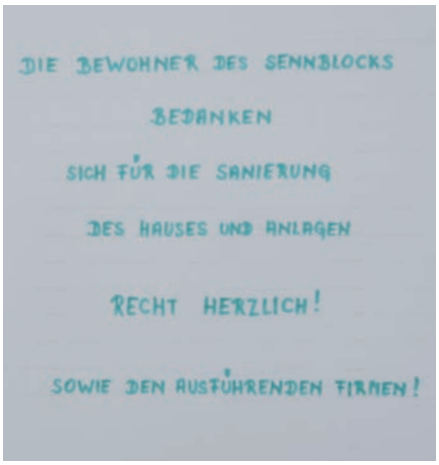
PensionistInnen mit niedrigem Einkommen profitieren von der Verbesserung und Erhöhung der Mietzinsbeihilfe, die auf Anregung der Stadt Innsbruck mit 01. Jänner 2015 vom Land Tirol umgesetzt wurde. BezieherInnen einer Mindestpension erhalten seither mindestens 36 Euro monatlich mehr.

Barrierefreiheit auch im öffentlichen Raum

Neben den Umsetzungen und Ausführungen in den Wohnungen und Häusern, setzt die Stadt Innsbruck speziell bei Neu- und Umbauten auf die barrierefreie Gestaltung des Straßenraums für seh- und gehbehinderte Personen. So sind für Gehsteige im Bereich von Kreuzungen und Schutzwegen barrierefreie Absenkungen vorgesehen. Auch taktile Leitsysteme werden zur besseren und einfacheren Orientierung umgesetzt. AA

Wohnbau-Förderungen, Schlichtungsstelle II
Maria-Theresien-Straße 18 (2. Stock)
Tel.: +43 512 5360 2180
post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at
(Öffnungszeiten finden Sie auf Seite 10.)





© A. AISTLEITNER

Über ein ganz besonderes Danke *der BewohnerInnen des Sennblocks konnten sich im vergangenen Jahr all jene freuen, die an der Realisierung der Liftanbauten beteiligt waren.*





Innsbruck liegt voll im Pflege-Soll

Der Strukturplan Pflege des Landes Tirols sieht vor, dass es in Innsbruck bis zum Jahr 2022 insgesamt 1.488 Langzeit- und 50 Kurzzeitpflegebetten gibt. Ein Bericht der Tiroler Landesregierung stellt dem aktuellen Fortschritt in der Tiroler Landeshauptstadt ein sehr gutes Zeugnis aus.



„Durch den Ausbau der Pflege können in Innsbruck bald 1.413 Langzeitpflegebetten garantiert werden. Im Olympischen Dorf entstehen 118, in Pradl 20 neue Betten. Damit liegen wir absolut im Soll."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Durch den Bau des neuen Wohn- und Pflegeheims O-Dorf und die Erweiterung des Wohnheims Pradl werden insgesamt 138 neue Betten für die Langzeitpflege geschaffen. Auch in der Hunoldstraße und im Veldidenapark entstehen gemeinsam 25 neue solcher Betten. Um das Soll für 2022 zu erreichen, fehlen nur noch 75 Langzeitpflegebetten. Für Stadtrat Ernst Pechlaner befindet sich Innsbruck auf einem guten Weg: „Besonders bei den Zahlen der Langzeitpflegebetten sind wir bereits jetzt gut aufgestellt. Durch den geplanten weiteren Ausbau bin ich überzeugt, das Soll für 2022 erfüllen zu können."

Auch bei den Pflegebetten für kürzere Pflegeperioden ist ein Sollbestand für das Jahr 2022 vorgegeben: Dieser soll auf 50 Betten angehoben werden.

Zwei Projekte, die einen großen Anteil daran tragen, der geforderten Quotenerfüllung näher zu kommen, sind das neue Wohn- und Pflegeheim im Olympischen Dorf, das noch im Jahr 2015 eröffnet wird, sowie die Erneuerung und gleichzeitige Erweiterung des Wohnheims Pradl in der Dürerstraße. DH


© IKM

Wohnheim Pradl

Nach der Erweiterung des Wohnheims Pradl um weitere 20 Zimmer wird dieses mit 120 Zimmern das größte Wohn- und Pflegeheim Tirols darstellen. Erneuert wird das Haus A des Wohnheims und damit der Pflegebereich. Das SeniorInnenwohn- und Pflegeheim wurde Anfang der sechziger Jahre errichtet. Während die anderen Häuser bereits saniert wurden, wird das Haus A nun komplett abgetragen, da es nicht mehr den geltenden bau- und feuerpolizeilichen Vorschriften entspricht. Ersetzt wird es an der gleichen Stelle durch ein modernes Passivhaus, das Platz für 120 Zimmer bietet. Vor dem Umbau hatten die Zimmer eine Durchschnittsgröße von 15 m², diese werden auf 20 m² erweitert und entsprechen damit den Ansprüchen eines Pflegezimmers. Der Bezug des neuen Haus A ist für das erste Halbjahr 2017 geplant. DH


© IIG

Während der Umbauarbeiten des Wohnheims Pradl ziehen 100 BewohnerInnen in das neue Heim im O-Dorf. Dort werden sie die Zeit des Umbaus in Ruhe verbringen und anschließend in ein komplett neues Haus zurückkehren. Demnach werden im Olympischen Dorf zuerst lediglich 18 Zimmer neu vergeben, nach Fertigstellung des Wohnheims Pradl dann auch die übrigen 100.

Wohn- und Pflegeheim O-Dorf

Das neue Wohn- und Pflegeheim im Olympischen Dorf wurde von der Innsbrucker StadtBAU GmbH errichtet und Ende Jänner 2015 an die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) übergeben. Das fertige Haus bietet Platz für 118 Einzelzimmer und steht direkt an der Innpromenade. Diese wird dadurch aufgewertet: Das Gebäude wurde quasi schwebend über der Promenade errichtet und teilt diesen Bereich so mit der Öffentlichkeit. Es entsteht ein Café, das als Ort der Kommunikation dienen wird. Die Grünflächen auf der knapp 4.400 m² großen Grundstücksfläche werden so zu einem Naherholungsgebiet am Wasser, das von Jung und Alt gleichermaßen genutzt werden kann. Insgesamt werden 22 Millionen Euro (inkl. Einrichtung) investiert, um den BewohnerInnen des künftigen Heims in der An-der-Lan-Straße eine hohe Wohnqualität garantieren zu können. DH


© NHT



Natur trifft auf „alpin-urban“: *Bunt blühende Inseln wie diese werden schon bald im gesamten Stadtgebiet zu finden sein.*

Natur trifft Stadt: „Biodiver©ity“ schafft grüne Oasen im Stadtgebiet

Urbane Strukturen mit natürlichen, blühenden Lebensräumen zu vernetzen – dieser Aufgabe hat sich das Projekt „Biodiver©ity“ verschrieben. SchülerInnen der Tiroler Fachberufsschulen schaffen damit wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen und tragen gleichzeitig zur Verschönerung des Innsbrucker Stadtbildes bei.

Dieses – erstmals von mehreren Berufsschulen gemeinsam getragene – Schulprojekt ist ein richtungsweisendes für die Stadt Innsbruck: Wenngleich die Lehrlinge an den Tiroler Fachberufsschulen bereits seit Jahren großartige Leistungen im Rahmen ihrer Abschlussprojekte erbringen, geschehen diese doch oft abseits des öffentlichen Fokus. Dies ändert sich mit „Biodiver©ity“: Das Projekt wurde im Herbst 2014 gestartet und widmet sich einem globalen Zukunftsthema. Erklärtes Ziel ist es, die Natur zurück in die Stadt zu holen und auf lokaler Ebene ein Zeichen zu setzen – für Artenvielfalt und gegen den weltweiten Verlust der Biodiversität.

An dem Projekt beteiligen sich die TFBS (Tiroler Fachberufsschule) für Garten, Raum und Mode, die TFBS für Bautechnik und Malerei sowie die TFBS St. Nikolaus. Unterstützung erhalten die BerufsschülerInnen dabei von der Stadt Innsbruck und der Tiroler Landesumweltanwaltschaft.

Innerstädtische Biotope

Um die Biodiversität in der Landeshauptstadt zu fördern, werden öffentliche Flächen von den Lehrlingen unter ökologischen Gesichtspunkten bepflanzt, um einer Reihe an Tieren und Pflanzen einen Lebensraum zu bieten. Im Hinblick


© FELIX GORBACH


© FOTOWERK AICHNER

„Dieses einzigartige Projekt nimmt in unserer Landeshauptstadt eine Vorreiterrolle ein: Es dient nicht nur dem Umweltschutz und der Artenvielfalt, sondern unterstützt gleichzeitig die Lehrlinge in ihrer Ausbildung, rückt den hohen Ausbildungsstand und den Wert der Facharbeit ins öffentliche Bewusstsein und attraktiviert den Lebensraum der Innsbruckerinnen und Innsbrucker."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

auf die Gestaltung werden mehrere solcher Kleinlebensräume trittsteinartig miteinander vernetzt. Für Insekten bietet dieses Modell ideale Rückzugsmöglichkeiten und fördert so den biologischen Austausch im betreffenden Stadtgebiet. Doch nicht nur bereits bestehende städtische Grünflächen werden neu gestaltet, auch ist die Errichtung und Pflege weiterer künstlicher Inseln an verschiedenen Plätzen der Landeshauptstadt (Landesmuseum, Landestheater, Franziskanerplatz) vorgesehen. Das sind Lebensräume, die perfekte Voraussetzungen für bestimmte Pflanzen- und Tierarten bieten. Diese „grünen Inseln" werden mit Informationstafeln versehen und bieten Interessierten wichtige Einblicke in die Projektinhalte und -ziele.

Gemeinsam für ein grünes Stadtbild

Die geplanten Inseln wurden von SchülerInnen der TFBS für Bautechnik und Malerei angefertigt, Unterstützung erhielten sie dabei von der Firma AFS, welche die angefertigten Pflanzgefäße lieferte. Dass die grünen Inseln wachsen und gedeihen können, darum kümmern sich die angehenden LandschaftsgärtnerInnen der TFBS für Garten, Raum und Mode. Um eine dauerhafte ökologische Funktionalität der Kleinhabitate zu gewährleisten, können die ProjektbetreiberInnen auf die Kompetenz des Vereins N.E.u.E zurückgreifen. Dessen BiologInnen werden nicht nur die laufende Pflege übernehmen, sondern außerdem der interessierten Öffentlichkeit mehrmals pro Saison Rede und Antwort zum Thema urbane Vielfalt stehen.

Die von den SchülerInnen der involvierten Schulen gesetzten Maßnahmen werden von StudentInnen der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck im Rahmen von Diplomarbeiten evaluiert und dokumentiert. Ein erster Meilenstein des dreijährigen Projektes wurde mit der Einrichtung des Webauftritts www.biodivercity.at und der Fertigstellung projektbezogener Drucksorten erreicht. Die vierte Klasse „Grafische Berufe" der Tiroler Fachberufsschule St. Nikolaus präsentierte im Dezember vergangenen Jahres die im Rahmen ihres Abschlussprojektes erbrachten Leistungen vor VertreterInnen der Stadt, der Tiroler Landesumweltanwaltschaft sowie des Landesschulrates. Die Arbeiten können online eingesehen werden.

Termine rund um's Grüne

All jene, denen Natur und Vielfalt in der Stadt ein Anliegen ist, sollten sich den 15. April im Kalender rot markieren: Mit VertreterInnen der Politik, geladenen Ehrengästen und weiteren Schulen werden die Flächen im Rahmen einer Eröffnungsveranstaltung vor dem Landestheater um 11:00 Uhr der Öffentlichkeit übergeben. Um 20:00 Uhr wird in der Bäckerei – Kulturbackstube eine Gesprächsrunde mit ExpertInnen aus Forschung, Bildung und Verwaltung stattfinden. Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten rund um die blühenden Lebensräume sind für Mai und Juni angedacht. KS


CHRISTOPHORUS
SICHER MEHR ERLEBEN

SICHER MEHR ERLEBEN

ALPENBLÜTE IN DER NORMANDIE
06.–10.05., ***Hotel, 1 x HP, 3 x ÜF, 3 x AE, Stadtführung Rouen, Besuch Priorat Saint Michiel, Besuch Ziegenkäserei inkl. Verkostung, Eintritt Landungsmuseum, uvm. ab **559,00**

BUDAPEST - die Perle an der Donau, 14.–17.05., ****Hotel, 3 x ÜF, 2 x AE, Stadtführung ab **279,00**

KLASSISCHE SARDINIEN RUNDREISE
30.05.–06.06., Flug, ***/*****Hotels, typisch sardisches Mittagessen, Weinverkostung, Rundfahrten mit Christophorus-Bus, Stadtführung Cagliari, Bootsausflug Capo Caccia, inkl. Eintritte, Reiseleitung ab **1.209,00**

KURZBADEREISE JESOLO - jeden Mittwoch & Sonntag von 25.05.–14.06. & von 30.08.–20.09.
***Hotel Sofia, 24.–27.05., 4 x VP ab **189,00**

ISTRIEN BÄDERBUS - jeden Freitag ab 22.05., ***Hotel Barbara, Portoroz, 22.-30.05., 7 x HP ab **437,00**

Angebote inkl. Flug bzw. Bus | Preise p. P. im DZ
www.christophorus.at

INFOS & BUCHUNGEN:
CHRISTOPHORUS 05242-61180 | 05224-56360
05352 61818 | 0512-584 040 & in Ihrem Reisebüro

Ferienspaß in Wildmoos: Jetzt anmelden!

Oberhalb von Seefeld, direkt neben dem Wildmooser See – der alle vier Jahre an die Oberfläche tritt – befindet sich jenes Haus, das auch heuer wieder zahlreichen Kindern und Jugendlichen eine spannende Ferienzeit ermöglicht. Auch 2015 veranstaltet der Ferienkolonieverein Hötting-Wildmoos dort ein Ferienlager für Kinder von sieben bis 13 Jahren. Es gibt zwei Turnusse: Vom 11. Juli bis 25. Juli oder vom 01. August bis 15. August. Pro Turnus gibt es 70 Plätze. AA

Anmeldung
Brigitte Höfler: Tel.: +43 512 5360 4213 oder per Mail an christian.biendl@tirol.gv.at
Kosten: **Normaltarif:** 210 Euro pro Turnus, zusätzlich 50 Euro bei Wohnsitz außerhalb von Innsbruck oder Telfs
Ermäßigter Tarif: (durch eine städtische Förderung für InnsbruckerInnen bei bestimmter Einkommensgrenze)
150 Euro pro Turnus

Für Haushalte & Firmen



DeineLagerBox
Archenweg 52, 6020 Innsbruck
0512 / 36 10 70, office@deinelagerbox.at
www.deinelagerbox.at
www.facebook.com/DeineLagerbox

carpe diem cosmetics

Danijela Markovic
Glasmalereistraße 4 · 6020 Innsbruck
Tel. 0650 - 567 3030
info@carpediemcosmetics.at

Mo. bis Mi. 9 – 17 Uhr · Do. 9 – 13 Uhr
Fr. bis So. nach Vereinbarung

DAUERHAFTE HAARENTFERNUNG (IPL)
Achsel + Bikini um Euro 98,-
IPL Behandlungen ab Euro 30,-
(gültig bis 30. April 2015)





Spannende Osterferien garantiert

Ein buntes Programm bietet auch heuer wieder der Osterferienzug der Stadt Innsbruck. Insgesamt 69 Veranstaltungen garantieren Unterhaltung für alle Kinder zwischen vier und 15 Jahren. Highlights wie zum Beispiel Skeleton- oder Skateboard-Workshops sorgen für besonders viel Action im Programm. Die Programmhefte sind seit 16. März erhältlich bzw. wurden per Post verschickt. Auch die Anmeldung hat am 16. März begonnen. Weitere Programmhefte sind im Bürgerservice, im Infoeck und im Internet unter www.junges-innsbruck.at verfügbar. DH

GAERTNER

Hörgeräte + Gehörschutz

A-6020 Innsbruck - Heiliggeiststraße 1a
Telefon und Telefax: 0512 / 93 53 95

Ausgezeichneter Qualitätsbetrieb

Mensch und Natur blühen im Frühling so richtig auf!
Eingeschränktes Hörvermögen ist noch lange kein Grund, das Leben nicht in vollen Zügen zu genießen. Mit modernen Hörsystemen und umfassendem Service stehen wir Ihnen dabei gerne mit Rat und Tat zur Seite!



KR Joseph Gaertner
Optikermeister, dipl. europ. Hörakustiker, Optometrist, Hörgeräteakustikermeister



Hannes Grimm
Hörakustiker, gepr. Elektroniker
Ing. Sophie Grimm Gaertner B. Sc.
Optikermeisterin, Optometristin, Hörgeräteakustikermeisterin

Wenn im Frühjahr die Natur erwacht und uns die ersten warmen Sonnenstrahlen wieder nach draußen locken, sind dem Tatendrang so gut wie keine Grenzen gesetzt. Eine der schönsten Zeiten im Jahr auch gebührend zu genießen, setzt allerdings alle Sinne und besonders das Hören voraus. Wir helfen Ihnen gerne dabei, dass der Frühling trotz eingeschränktem Hörvermögen Lebensfreude und schöne Momente schenkt!

Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, dass der Umgang mit der eigenen Hörschwäche ein sensibles Thema ist und der erste Besuch beim Hörgeräte-Akustiker oftmals viel Überwindung kostet. Darum nehmen wir uns Zeit für unsere Kunden sowie deren Wünsche und legen dabei besonderen Wert auf absolut professionelle und diskrete Abwicklung. Denn das beste Mittel gegen anfängliche Berührungsängste ist eine umfassende Beratung durch bestens geschulte Mitarbeiter. Vom ersten Informationsgespräch über moderne Hörsysteme bis zur maßgeschneiderten Lösung für Ihre speziellen Bedürfnisse.

Als kompetenter Ansprechpartner begleiten wir Sie so Schritt für Schritt zum besseren Hören und damit auch zu mehr Lebensqualität und Vitalität.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

GAERTNER
Hörgeräte - Gehörschutz



***Dieser Entwurf zeigt**, wie die Countdown-Uhr für die International Children's Games 2016 aussehen wird.*

Aus dem Stadtsenat und dem Gemeinderat

Plonergasse: Zusatz- und Ergänzungstafel

Die Plonergasse im Stadtteil Pradl ist nach dem Komponisten Eduard Ploner benannt. Wie ein Gutachten des Instituts für Musikwissenschaften der Universität Innsbruck aus dem Jahr 2013 belegt, war Ploner für seine Sympathie für die NS-Ideologie bekannt und drückte diese Geisteshaltung auch in seinen Kompositionen und Liedtexten aus. Aufgrund dieser Tatsache und des vorliegenden Gutachtens setzte sich der Kulturausschuss mit der Thematik auseinander. An Stelle einer Umbenennung der Gasse entschied sich der Ausschuss für die Beibehaltung des Namens und die Anbringung zweier Zusatz- bzw. Ergänzungstafeln. Der Text für die erste Tafel wurde von Gutachter Dr. Kurt Drexel und Stadtarchiv/Stadtmuseum-Leiter DDr. Lukas Morscher verfasst und lautet wie folgt:

„Josef Eduard Ploner war Nationalsozialist, Antisemit und Rasseforscher. Diese Geisteshaltung floss, laut wissenschaftlichen Forschungen, auch nach 1945 in seine Kompositionen und Texte ein."

Des Weiteren wird eine Ergänzungstafel angebracht, die darauf hinweisen soll, dass die Stadt Innsbruck sich bewusst dazu entschieden hat, „Straßennamen belasteter Personen nicht zu ändern, sondern ihre Taten und Haltungen zu benennen". Taten aus der Vergangenheit, so der Inhalt der Tafel, sollen nicht vergessen werden, sondern dazu dienen, „für ein friedliches Miteinander zu lernen". Der Stadtsenat übergab den Antrag einstimmig zur Beschlussfassung an den Gemeinderat, welcher sich in seiner Sitzung im Februar für die Anbringung der zusätzlichen Tafeln aussprach.



Countdown-Uhr für die International Children's Games

Die International Children's Games 2016 rücken immer näher. Um dies auch für Einheimische und Gäste sichtbar zu machen, ist die Errichtung einer „Countdown-Uhr" im Bereich der nördlichen Maria-Theresien-Straße geplant. Sowohl der Inns´bruck Apostroph als auch die Olympischen Ringe werden symbolhaft



dargestellt. Der neue Countdown-Zähler wird voraussichtlich im Frühsommer 2015 in Betrieb gehen und bis Februar 2016 in der Maria-Theresien-Straße stehen. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann ist sich sicher, dass diese Installation großen Anklang bei allen Sportbegeisterten finden und die Internationalen Schülerspiele in den öffentlichen Fokus rücken wird.
Entsprechend dem Design der ICG und den Olympischen Ringen besteht die Uhr aus einem Grundgerüst und einem LED-beleuchteten Ring, der in den Abendstunden in den olympischen Farben leuchtet. Der Stadtsenat stimmte für die Errichtung der Countdown-Uhr.

Freiburger Brücke: Kombinierte Fuß- und Radwege

Um dem Ruf als fahrradfreundliche Stadt weiterhin gerecht zu werden, investiert die Stadt Innsbruck kontinuierlich in den Ausbau der notwendigen Infrastruktur. Für insgesamt 270.000 Euro wird nun die Freiburger Brücke im Westen von Innsbruck umgebaut. Im Zuge des Umbaus werden kombinierte Fuß- und Radwege am Randbalken beider Seiten der Brücke errichtet. Diese werden den bisherigen Gehweg der Brücke ersetzen. Die Errichtung der neuen Wege, welche von April bis Mai dieses Jahres vorgesehen ist, findet in zwei Etappen statt, um jeweils einen Gehweg für FußgängerInnen geöffnet halten zu können. KS

Der Stadtsenat

... berät Themen des Gemeinderates vor und fasst in verschiedenen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Beschlüsse. Im Stadtsenat sind derzeit sieben Mitglieder, davon zwei ohne Ressortverantwortung, vertreten; Mandatsverhältnis: 2 (ÖVP), 2 (FI), 2 (GRÜNE), 1 (SPÖ).



Nächster Gemeinderat

Am 23. April findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) ab 15:00 Uhr die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!





© LERCHER

Subventionen: Knapp 15 Millionen Euro jährlich

Eine Vielzahl an unterschiedlichen Förderungen wird von der Stadt Innsbruck angeboten. Um die Übersicht dabei nicht zu verlieren, legt der Magistrat großen Wert auf Übersichtlichkeit.

In insgesamt zwölf unterschiedlichen Bereichen bietet die Stadt Innsbruck diverse Subventionen an. Diese werden in den offiziellen Förderungsrichtlinien als „jede vermögenswerte Zuwendung, zur Erfüllung eines bestimmten Zweckes" bezeichnet. Jede bzw. jeder kann um eine solche Unterstützung ansuchen. Die Entscheidung der Vergabe erfolgt anschließend auf der Basis genauer Richtlinien.

Klare Richtlinien

Die sogenannte Subventionsordnung basiert auf den Gemeinderatsbeschlüssen aus den Jahren 2005, 2006, 2010 und 2015. In dieser Ordnung ist die Vergabe der unterschiedlichen Subventionen, die von der Stadt Innsbruck vergeben werden, klar geregelt. So besagt sie beispielsweise, wer für eine Förderung in Frage kommt („natürliche Personen, Personengemeinschaften und juristische Personen"). Auch über die Dauer einer Subvention geben die Richtlinien Auskunft: So werden Förderungen grundsätzlich nur für das jeweilige Kalenderjahr vergeben. Nur in Ausnahmen kann eine Unterstützung auf einen Zeitraum von maximal drei Jahre erteilt werden.

Aufgrund der Richtlinien, die bei jedem gestellten Subventionsantrag genauestens geprüft werden, entsteht in der Tiroler Landeshauptstadt eine transparente und faire Vergabe der Fördermittel. Zur zusätzlichen Erhöhung der Transparenz wurde 2015 im Gemeinderat beschlossen, ab dem Jahr 2016 jährlich alle ausbezahlten Unterstützungen seitens der Stadt auf der offiziellen Internetseite der Stadt Innsbruck zu veröffentlichen.

Übersichtlichkeit wird groß geschrieben

Um eine Übersichtlichkeit garantieren zu können, wurden die zwölf unterschiedlichen Bereiche jeweils zu Paaren zusammengefasst und sind so einfach auf der Website der Stadt zu finden. Die breite Vielfalt an verschiedenen Förderungen wird dadurch sehr gut sichtbar gemacht.

Auch die Antragsstellung ist möglichst einfach geregelt: Laut Richtlinien muss dieser ohne Ausnahme schriftlich eingereicht werden. Dafür stehen der/dem AntragsstellerIn meist zwei unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung. Das Antragsformular, das zum Download auf der Website bereit steht bzw. im Magistrat direkt ausgegeben wird, kann entweder auf dem Postweg oder digital übermittelt werden. Großteils ist eine Antragsstellung via Online-Formular möglich.

Die Höhe der jeweiligen Förderungen wird jedes Jahr im Zuge der Budgetverhandlungen beschlossen und im Jahresbudget verankert. DH

Förderbereiche

- Bildung
- Kultur
- Bauen
- Wohnen
- Freizeit
- Sport
- Leben
- Soziales
- Umwelt
- Verkehr
- Wirtschaft
- Gewerbe

Mehr Informationen:
bit.ly/ibk_foerderungen2015

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

„Förderungsdschungel – was kann/soll sich die öffentliche Hand noch leisten".

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Diese findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderats statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Förderungsdschungel – was kann/soll sich die öffentliche Hand noch leisten?". Die Themenwahl erfolgte durch die FPÖ für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 19. Februar 2015.
Seien auch Sie dabei: Die Aktuelle Stunde am Beginn der Gemeinderatssitzungen wird live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Förderungen und Subventionen transparent gestalten

Mit der Vergabe von Förderungen und Subventionen unterstützt die Politik das großteils ehrenamtlich organisierte, lebendige Innsbrucker Vereinswesen. Die vielen Vereine, Organisationen und Initiativen sind für unsere Gesellschaft von großer Bedeutung und für die Vielfalt Innsbrucks unverzichtbar.
Zu den Förderungen der öffentlichen Hand gehört auch eine zielgerichtete und effiziente Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsförderung. Damit soll der Standort Innsbruck gestärkt und für Neuansiedlungen attraktiviert werden. Das schafft und sichert nachhaltig Innsbrucker Arbeitsplätze. Dieser Einsatz von Steuermitteln hat besonders verantwortungsbewusst, effizient und zielorientiert gestaltet zu werden. Mit der Umsetzung eines ÖVP-Antrages wird deshalb für die Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Stadt sichtbar, was hier mit ihren Steuergeldern passiert und wofür diese verwendet werden. Damit wird mit der geänderten Subventionsordnung dank der ÖVP echte Transparenz und Fairness garantiert.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihre Gemeinderätin
Barbara Traweger-Ravanelli
ÖVP-Klubobfrau
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Unterstützungen dort, wo sie sinnvoll sind!

Innsbruck ist ein fruchtbarer Marktplatz und Standort, an dem Wirtschaft & Tourismus florieren. Eindrucksvolle Belege für diese erfreuliche Situation sind unter anderem die Steigerungen im Kommunalsteueraufkommen, bei den Arbeitsplätzen oder den Nächtigungen im Tourismus.
Die Stadt Innsbruck bietet Förderungen auf verschiedenen Ebenen. Eine nachvollziehbare Darstellung bietet die von der Stadtregierung initiierte Transparenzdatenbank. Die größte Förderung, die eine Stadt aber leisten kann, sind Investitionen in die lokale Wirtschaft. Mit Investitionen von 82 Millionen Euro im außerordentlichen Haushalt – wovon 90% in die heimische Wirtschaft gehen – ist Innsbruck der größte Wirtschafts- und Arbeitsplatzmotor in der Region.
Unterstützungen dort, wo sie sinnvoll sind – ohne Gießkannenprinzip bei Förderungen. Wir werden auch in Zukunft dafür Sorge tragen, dass die Stadt Innsbruck an den richtigen Schrauben dreht und eine weitere positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes ermöglicht.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihr Gemeinderat
Mag. Markus Stoll
FI Wirtschaftssprecher
markus.stoll@fuer-innsbruck.at
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Förder-Regenwald schützen!

Der Begriff „Förderdschungel" kommt nicht von ungefähr von der FPÖ: Er ist ein Ausdruck neoliberaler Sprachmanipulation, der Intransparenz und Missbrauch bei Förderungen unterstellt.
Für uns Grüne sind Dschungel und Regenwälder Reservoire der Vielfalt und Regulatoren. Wir sind stolz, dass wir als Stadtregierung mit einem Subventionsvolumen von ca. 13,5 Millionen, 10 Millionen an Wohnbau- und Sanierungsförderung, 18 Millionen für Mindestsicherung und 10,5 Millionen für Hilfe für Menschen mit Behinderung Innsbruck lebenswerter machen können. So werden soziale Ungerechtigkeiten ausgeglichen. So kann ökologisch umgesteuert und Wirtschaft gefördert werden. So garantieren wir kulturelle Vielfalt und Buntheit in der Stadt.
Und: Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen. Die FPÖ erhält – ohne PolitikerInnengagen und Funktionsgelder – in Bund, Land Tirol und Stadt Innsbruck Parteienförderung von über 10 Millionen Euro.

Klubobfrau
Uschi Schwarzl
uschi.schwarzl@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Nachhaltige Finanzpolitik bei Ausgaben & Einnahmen

Als Stadt haben wir die Verantwortung – das Muss – gewisse Dinge zu ermöglichen, beispielsweise in der Sozial- und Kulturpolitik. Die Initiativen, die um Subventionen ansuchen, dürfen nicht als BittstellerInnen betrachtet werden, da sie für Innsbruck wertvolle Beiträge leisten. Die Stadt hat aber auch einen gewissen Gestaltungsspielraum – das Wollen. Es ist durchaus denkbar, langfristige Entwicklungsprozesse anzudenken und beispielsweise mit thematischen, gesellschaftspolitischen Schwerpunkten zu arbeiten.
Wir finden es aber auch wichtig, über den Tellerrand der Subventionspolitik hinaus zu schauen und sich finanzpolitischen Fragestellungen zu stellen. So fordern wir, dass Investitionen im Bereich der Bildung und Forschung aus dem Stabilitätspakt herausgenommen werden. Investieren für die zukünftigen Generationen ist notwendig, da die Kosten des Nicht-Handelns (Arbeitslosigkeit, fehlende Infrastruktur etc.) letztlich teurer sind als die des Handelns im Sinne von Investitionen.

stv. Klubobfrau
Gemeinderätin
Sophia Reisecker

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Freiheit statt Almosen von Gnaden der Politik

Das heimische Subventionswesen ist von Grund auf falsch, denn die Mittel, die hier verteilt werden, fallen weder wie Manna vom Himmel, noch stammen sie aus der Privatschatulle von Politikern. Vielmehr handelt es sich um das schwer verdiente Geld der Bürger, das diesen aus der Tasche gezogen wird und von dem ihnen – nachdem Bürokratie und politische Freunderln bedacht wurden – ein Teil wieder zurückgegeben wird.
Die Zeit fürstlicher Almosen aber sollte eigentlich längst passé sein und zudem ist die volkswirtschaftliche Schädlichkeit von Subventionen – im Wirtschaftsleben wie auch in anderen Bereichen – längst erwiesen. Sie verhindert Wettbewerb und Innovation, die Anpassung überkommener Strukturen sowie eine marktkonforme Preisbildung und geht letztlich auf Kosten der großen Masse, während Einzelne privilegiert werden.
Für uns ist daher klar: Geben wir den Bürgern ihr Geld, ihre Freiheit und ihre Eigenverantwortung zurück, anstatt sie zu Almosenempfängern der Politik zu degradieren!

Ihr Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

„Einzelfallanalyse statt Gießkannenprinzip."

Die Förderung der vielfältigen Vereine und Institutionen ist eine Aufgabe der Politik, dennoch muss sorgfältig und nachhaltig mit öffentlichen Geldern umgegangen werden. Wesentlich für die FPÖ ist dabei die Transparenz der Fördermittel. Eine Transparenzdatenbank, wo alle Förderungen aufgelistet sind, ist ein Gebot der Stunde. Südtirol oder das Land Oberösterreich sind hierbei vorbildhaft. Es geht auch darum, dass die geförderten Vereine und Institutionen die Verwendung der öffentlichen Mittel lückenlos nachweisen müssen. Genauso verhält es sich mit sonstigen Förderungen für Renovierungen, Sanierungen und einer Vielzahl vergleichbarer Förderungsbereichen. Die FPÖ spricht sich gegen das Gießkannenprinzip aus, bei dem weder die zeitliche Reihenfolge der Bedarfsanmeldungen noch die Dringlichkeit, sondern allenfalls die Höhe der beantragten Subventionen ausschlaggebend sind. Wir setzen auf die konkrete Einzelanalyse. Steuergelder sind verantwortungsbewusst zu verwalten.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Mag.
Markus Abwerzger

GR. Andreas Kunst

GR. Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Die Wüste wächst! Weh dem, der Wüsten birgt!!

Ein Klassiker der Moderne unterschied Anarchismus und Nihilismus auf merkwürdige Weise: Es gründet im Charaktertypus, dass der echte Anarchist alles in einen gigantischen Sumpf verwandeln will, wie der idealtypische Nihilist die reinste Erde als keimfreie Wüste zum Ziel hat. Nietzsche que dice! Im Politischen stehen wir vor Korruptionssümpfen und wirtschaftlich hält uns eine nihilistische Finanz-Desertion in Dauerdurst nach frischer Unternehmens- und Arbeiterliquidität. So getrieben im „Run through the Förder-Jungle" fragen wir also, was kann sich Innsbruck noch leisten? Banktheoretisch: alles! Realpolitsch: nichts! Die Stadt möchte womöglich fördern, aber sie darf nicht. Mit EZB-Bankengeld finanzieren. Es sei denn, man griffe bonitätstechnisch auf die privaten Spareinlagen zurück? Denkste, hinten anstellen, denn damit rechnet schon Deutschlands Finanz-Schäuble Europa zahlungsfähig. Dem Medienungläubigen bleibt das Stoßgebet: Bittet für Budgetsünder, jetzt und in der Stunde des GrEXITUS!



GR. Alexander Ofer
Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Förderungen und deren Verwendung

Förderungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sind notwendig. Vornehmlich dann, wenn es sich um gemeinnützige, der Allgemeinheit dienende Einrichtungen handelt. Einrichtungen, die nicht auf Gewinn ausgerichtet sind. Sie geben der Gemeinschaft Impulse. Es sind insbesonders Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren. Sie werden von Idealisten betreut, die bilden einen wesentlichen Teil der Gemeinschaft. Der Tiroler Seniorenbund gehört dazu. Viele von ihnen hätten sich das auch bequemer machen können und nichts tun, aber zum Glück gibt es diese hilfsbereiten idealen Menschen.
Vergleicht man aber die Summen der Förderungen, so steht es schlecht mit der Wertigkeit der Einrichtungen für Ältere. Förderungen und deren Verwendung müssen einer genauen Kontrolle unterliegen. Die Mittel der Allgemeinheit dürfen nicht dazu dienen, auf Gewinn ausgerichtete Einrichtungen zu fördern. Darauf sollte immer ein Hauptaugenmerk gelegt werden.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Wir bauen für Sie!

Die Arbeiten für die Tram/Regionalbahn laufen weiter auf Hochtouren: Hier ein Überblick über die aktuellen Bauarbeiten in der Technikerstraße, der Karl-Innerebner-Straße und der Peerhofstaße.

Die Arbeiten in der Kranebitter Allee sind vom 23. März bis 6. September geplant. Dort wird eine neue Landesstraße für den Individualverkehr errichtet. Auf der bestehenden wird in Zukunft die Tram/Regionalbahn verkehren. Zusätzlich werden die Gleis- und Straßenbauarbeiten in der Technikerstraße durchgeführt. Während der Arbeiten gilt eine Einbahnregelung für die Technikerstraße ab der Viktor-Franz-Hess-Straße stadteinwärts. Ersatzhaltestellen der IVB: ab Fischerhäuslweg für alle Linien stadtauswärts und örtlich in der Technikerstraße.
Vom 7. April bis Ende Oktober werden in der Karl-Innerebner-Straße Straßen- und Gleisbauarbeiten und Leitungsumlegungen durchgeführt. Abschnittsweise wird eine einspurige Führung des Verkehrs per Hand- und Ampelregelung nötig, zudem kommt es zu geringfügigen Verschiebungen der Haltestelle Lahntalweg. Ende April bis Ende 2015 stehen in der Peerhofstraße Leitungsarbeiten an, abschnittsweise wird der Verkehr einspurig geregelt. Sollte es zu kurzfristigen Nachtarbeiten oder Änderungen kommen, informieren wir auch über unsere Facebook-Seite: www.facebook.com/like.ivb. Es werden auch AnrainerInnen-Gespräche im Bereich der Baufelder stattfinden. Über die genauen Zeiten informieren wir auf www.ivb.at. ■

Ihr Draht zu den IVB:

Bei technischen Fragen zur Tram/Regionalbahn und den Bauarbeiten wenden Sie sich bitte an unser IVB-Kundencenter unter +43 512 53 07-500 oder direkt an unsere Fachleute:

- **Für die Leitungsumlegungen der IKB AG:**
  Mag. Ing. Eckart Pichler
  Tel. +43 512 502-7440

- **Für die Leitungsumlegungen der TIGAS GmbH:**
  Ing. Bernhard Gruber
  Tel. +43 512 58 10 84-4492

- **Für die Gleis- und Straßenbauarbeiten der IVB:**
  Ing. Harald Muhrer
  Tel. +43 512 53 07-136

Alle Informationen zur Tram/Regionalbahn finden Sie unter **www.ivb.at/tramregionalbahn**



© GASTROTHEATER

Das geheimnisvolle Amulett: *Bierstindl, 10. April, 19:00 Uhr: Lady O´Culligan und der Schlossgeist Dieter begrüßen Sie auf dem gruseligen Schloss Mitchcock!*

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 01. April 2015

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Donnerstag, 02. April 2015

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Treibhaus, 20:30 Uhr: Sperenzi, rockende Indie-Pop-Band

Freitag, 03. April 2015

BogenTheater, 20:00 Uhr: Willkommen in meinem Kopf, Eigenproduktion des BogenTheaters

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Treibhaus, 21:15 Uhr: Gudrun von Luxemburg, Wiender live Tekkno Electro Trio

pmk, 21:00 Uhr: Black Lung, Tracker, Doom Blues & Stoner Rock

Samstag, 04. April 2015

BogenTheater, 20:00 Uhr: Willkommen in meinem Kopf, Eigenproduktion des Bogen-Theaters

Treibhaus, 21:00 Uhr: Rebel Musig

pmk, 21:00 Uhr: Russian Circles, Helms Alee, Post-Metal & Sludge Rock

Sonntag, 05. April 2015

Stiftskirche Wilten, 18:00 Uhr: Orgelvesper, K. Estermann, D. Bernhard

Montag, 06. April 2015

Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

Dienstag, 07. April 2015

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: Eine etwas sonderbare Dame, Theatergruppe Grenzenlos, Komödie von John Patrick

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Hurt, Theaterstück aus Mexiko

Mittwoch, 08. April 2015

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Die Wunderblume" für Menschen ab 2 Jahre

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Strawinski.3D, Choreographien von Enrique Gasa Valga & Pierre Wyss

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Erwartung/Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung, musikalisches Monodrama von Arnold Schönberg, Kammeroper von Viktor Ullmann

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Treibhaus, 20:00 Uhr: Marco Abrosine, Jean-Louis Matinier

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Hurt, Theaterstück aus Mexiko

Donnerstag, 09. April 2015

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Die Wunderblume" für Menschen ab 2 Jahre

Audioversum, 19:00 Uhr: Cemplified! Die Cellisten Julian Walker und Peter Polzer performen Songs von Queen, Nirvana, Deep Purple, u.a. auch eigene Kompositionen

Weekender, 19:00 Uhr: Music Pub Quiz

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Andorra, Stück in zwölf Bildern von Max Frisch

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Becoming Barbra – Warten auf Streisand, Streisand-Revue von und mit Dale Albright

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Hurt, Theaterstück aus Mexiko

pmk, 20:00 Uhr: El Camino Car Crash I Saw Daylight, Hardcore

Treibhaus, 20:10 Uhr: Otto Grünmandl, Lachen im alpenländischen Raum

Freitag, 10. April 2015

Freies Theater Innsbruck, 15:00 Uhr: Jeunesse Triolino, Stimmbock, Kinder-konzert mit Verschiedenstimmigem quer durch die Jahrhunderte;
20:30 Uhr: Poetry Slam, Märchenslam

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse L. Sperlich, Violine

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Adriana Lecouvreur, Oper von Francesco Cilea

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:00 Uhr: Krimidinner „Das geheimnisvolle Amulett!"

BogenTheater, 20:00 Uhr: Central Park West, Komödie von Woody Allen (Premiere)

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: Acoustic-club, die offene Bühne für Un-Plugged-Musiker und -Bands

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Anna Karenina, Schauspiel von Armin Petras nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi

→

Treibhaus, 20:00 Uhr: Nitsch Ingredients

Weekender, 20:00 Uhr: Django 3000, Gipsy Disco

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Waidmannsheil im Pfarrbüro von W. Behling

pmk, 20:30 Uhr: Fettkakao Night, Dubais, Lime Crush, DJ Andi Dvorak, Lo Fi, Dark Disco & Punk

Samstag, 11. April 2015

Theater InnStanz, 16:00 Uhr: Schneewittchen und die 7 Zwerge, Tanzmärchen für Kinder ab 4

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 18:30 Uhr: Strawinski.3D, Choreographien von Enrique Gasa Valga & Pierre Wyss

Leo-Bühne Innsbruck, 20:00 Uhr: Hier sind Sie richtig (La Bonne Adresse), Komödie von Marc Camoletti

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Anna Karenina, Schauspiel von Armin Petras nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi

BogenTheater, 20:00 Uhr: Willkommen in meinem Kopf, Eigenproduktion des Bogen-Theaters

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: InBetween, Theaterstück aus der Türkei

pmk, 20:00 Uhr: Jokerface, Skaferlatine, Ska, Rock und Reggae

Weekender, 21:00 Uhr: Silent Disco

Treibhaus, 20:05 Uhr: Hanngai

Sonntag, 12. April 2015

Tiroler Landetheater – Foyer, Großes Haus, 11:00 Uhr: Einführungsmatinee zu „Cabaret"

Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Der Feuervogel, Figurentheater; **20:00 Uhr:** InBetween, Theaterstück aus der Türkei

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 18:30 Uhr: Adriana Lecouvreur, Oper von Francesco Cilea

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Anna Karenina, Schauspiel von Armin Petras nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi

Treibhaus, 20:30 Uhr: Mike Stern Group

Montag, 13. April 2015

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse J. Oberrauch Cristofolini, Blockflöte

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: Eine etwas sonderbare Dame, Theatergruppe Grenzenlos, Komödie von John Patrick

Weekender, 20:00 Uhr: Polkov, Indie, Pop, Rock



Treibhaus, 20:30 Uhr: Wolfgang Muthspiel, Vienna World

Dienstag, 14. April 2015

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: Eine etwas sonderbare Dame, Theatergruppe Grenzenlos, Komödie von John Patrick

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: 7. Kammerkonzert, Eggner Trio, Georg Eggner, Violine, Florian Eggner, Violoncello, Christoph Eggner, Klavier

Treibhaus, 20:10 Uhr: Otto Grünmandl: Lachen im alpenländischen Raum

Mittwoch, 15. April 2015

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Die Wunderblume" für Menschen ab 2 Jahre

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente

BogenTheater, 20:00 Uhr: Central Park West, Komödie von Woody Allen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

pmk, 20:00 Uhr: Floot, Minsk, Stoner-Pop & Psych-Post-Rock

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Waidmannsheil im Pfarrbüro von W. Behling

Treibhaus, 20:05 Uhr: Maria Hofstätter & Das Projekttheater, Werner Schwab – Die Präsidentinnen; **21:00 Uhr:** Bernhard Lackner Project

Donnerstag, 16. April 2015

Theater InnStanz, 16:00 Uhr: Schneewittchen und die 7 Zwerge, Tanzmärchen für Kinder ab 4

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Die Wunderblume" für Menschen ab 2 Jahre

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 16:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse E. Estermann, Blockflöte

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Andorra, Stück in zwölf Bildern von Max Frisch

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 6. Symphoniekonzert, Duo Igudesman & Joo, „Big Nightmare Music"

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Tanz die Architektur, Multimediainstallation

Weekender, 20:00 Uhr: The Makemakes, Pop, Rock

Treibhaus, 20:05 Uhr: Maria Hofstätter & Das Projekttheater, Werner Schwab – Die Präsidentinnen

Freitag, 17. April 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 10:30 Uhr und 19:30 Uhr: Andorra, Stück in zwölf Bildern von Max Frisch

Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Tanz die Architektur, Multimediainstallation

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse M. Lengauer, Harfe

Tiroler Landeskonservatorium – Konzertsaal, 19:30 Uhr: Lecture-Konzert , Musik für Violoncello und Gitarre

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Erwartung/Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung, musikalisches Monodram von Arnold Schönberg, Kammeroper von Viktor Ullmann

BogenTheater, 20:00 Uhr: Central Park West, Komödie von Woody Allen


© ANDREAS NILSSON

Jeunesse Kraja
Freitag, 24. April, 20:00 Uhr im Tiroler Landeskonservatorium, „Kraja", Songs from the North. Feinste A-cappella-Kunst aus Schweden

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 6. Symphoniekonzert, Duo Igudesman & Joo, „Big Nightmare Music"

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Waidmannsheil im Pfarrbüro von W. Behling

Treibhaus, 20:30 Uhr: Heimatkunde im Salon TBC; **21:00 Uhr:** African Pearls

pmk, 21:00 Uhr: The Brains, Hellfish, Psyhobilly Horror-Punks

Samstag, 18. April 2015

Freies Theater Innsbruck, 18:00 Uhr: Tanz die Architektur, Multimediainstallation

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Cabaret, Musical von John Kander, Fred Ebb & Joe Masteroff

St. Nikolaus-Kirche (Weiherburggasse 2), 19:00 Uhr: „Europa Spirituell" unter dem Motto „Musik trifft Meditation", Camerata Innsbruck CINNS'

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Anna Karenina, Schauspiel von Armin Petras nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: Eine etwas sonderbare Dame, Theatergruppe Grenzenlos, Komödie von John Patrick

BogenTheater, 20:00 Uhr: Willkommen in meinem Kopf, Eigenproduktion des Bogen-Theaters


© KELLERTHEATER

Der Kredit *im April im Kellertheater: Wie reagiert man darauf, wenn eine Bank die Vergabe eines Kredites verweigert? Ganz einfach. Man droht dem Filialleiter damit, dass man seine Frau verführt, falls man das Geld nicht bekommt.*

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Leo-Bühne Innsbruck, 20:00 Uhr: Hier sind Sie richtig (La Bonne Adresse), Komödie von Marc Camoletti

Treibhaus, 20:00 Uhr: Pepe Auer

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Waidmannsheil im Pfarrbüro von W. Behling

pmk, 21:00 Uhr: Gods, Synth-Pop

Sonntag, 19. April 2015

Tiroler Landestheater – Probebühne 1, 11:00 Uhr: Lebendige Geschichten

Breinössl-Bühne, 18:00 Uhr: Waidmannsheil im Pfarrbüro von W. Behling

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 18:30 Uhr: Adriana Lecouvreur, Oper von Francesco Cilea

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: Eine etwas sonderbare Dame, Theatergruppe Grenzenlos, Komödie von John Patrick

pmk, 20:00 Uhr: Landcapes, The Tidal Sleep, Hardcore & Post-Rock

Montag, 20. April 2015

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 10:00 Uhr: Schultheatertage, Schulgruppen aus ganz Tirol präsentieren ihre Stücke

Treibhaus, 20:00 Uhr: Lena & Karl Schmutzhard, Familientreff mit Geige und Text; **20:30 Uhr:** Jochen Hampl, Hühner, Reis & Greyhound Tour

Weekender, 20:00 Uhr: Worth, Bohemian Blues Hop

Dienstag, 21. April 2015

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 10:00 Uhr: Schultheatertage, Schulgruppen aus ganz Tirol präsentieren ihre Stücke

Die Bäckerei-Kulturbackstube, 19:30 Uhr: Klassik Lounge 5, Raus aus der Volksmusik, Trompeten-Quartett

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Treibhaus, 20:30 Uhr: Avishai Cohen from Darkness

Mittwoch, 22. April 2015

Freies Theater Innsbruck, 15:00 Uhr & 16:00 Uhr: Jeunesse Cinello, Zieh, Kleinkinderkonzert mit Musik vom Balkan bis Irland von Jazz bis Tango und Minimal Music sowie Eigenkompositionen und Improvisationen

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Die Wunderblume" für Menschen ab 2 Jahre

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Andorra, Stück in zwölf Bildern von Max Frisch

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Charlie Chaplin, Tanzstück von Marie Stockhausen

Treibhaus, 20:30 Uhr: The Austrian Collective featuring Don Thompson

Donnerstag, 23. April 2015

Tiroler Landetheater – K2, 11:00 Uhr: Die Da!, Tragikomödie von Christane Reiff

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Die Wunderblume" für Menschen ab 2 Jahre

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag.ª C. Senoner, Querflöte

Leo-Bühne Innsbruck, 20:00 Uhr: Hier sind Sie richtig (La Bonne Adresse), Komödie von Marc Camoletti

Weekender, 19:00 Uhr: Sizarr, Indie Rock

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Cabaret, Musical von John Kander, Fred Ebb & Joe Masteroff

Congress - Saal Tirol, 20:00 Uhr: 6. Meisterkonzert, Orpheus Chamber Orchestra, Fazil Say, Klavier

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Treibhaus, 20:30 Uhr: Federspiel. So wie ihr uns wollt?

Freitag, 24. April 2015

Musikschule Innsbruck – Volksschule Saggen, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag.ª C. Neudecker, Gitarre

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Projekt Musikklasse

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Adriana Lecouvreur, Oper von Francesco Cilea

Hyposaal, Tschamlerstraße, 19:30 Uhr: Jazz oder nie!, Jazzchor StimmenHören

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: Eine etwas sonderbare Dame, Theatergruppe Grenzenlos, Komödie von John Patrick

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Charlie Chaplin, Tanzstück von Marie Stockhausen

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: Jeunesse, Kraja - Songs from the North, faszinierende mehrstimmige Balladen, Liebes- und Volkslieder aus dem Norden Schwedens

BogenTheater, 20:00 Uhr: Willkommen in meinem Kopf, Eigenproduktion des Bogen-Theaters

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Weekender, 20:00 Uhr: Nowhere Train, Indie Folk, Rock

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Waidmannsheil im Pfarrbüro von W. Behling

➔



Gleich drei Werke des großen Komponisten Igor Strawinski bilden unter dem Titel „Strawinski.3D" die Grundlage für Enrique Gasa Valgas ganz besonderen Tanzabend.

© RUPERT LARL

Treibhaus, 20:10 Uhr: Otto Grünmandl: Lachen im alpenländischen Raum

Samstag, 25. April 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 18:30 Uhr: Strawinski.3D, Choreographien von Enrique Gasa Valga & Pierre Wyss

Theologische Fakultät – Kaiser-Leopold-Saal, 19:30 Uhr: Konzert des Kammerchors Innsbruck „Ich träum bei Tag und Nacht", Volksmusik in der Bearbeitung großer Komponisten (J. Brahms, B. Bartók)

Theater InnStanz, 19:30 Uhr: Eine etwas sonderbare Dame, Theatergruppe Grenzenlos, Komödie von John Patrick

Kellertheater, 20:00 Uhr: Der Kredit von Jordi Galcerán

Pfarrkirche St. Nikolaus, 20:00 Uhr: InnStimmen, Chor des Mozarteums Innsbruck, Konzert in Memoriam 1915, Armenien, Werke: Brahms, Descamps, Fauré, Janáček, Mendelssohn, Tavener

Weekender, 20:00 Uhr: Wanda, Austropop, Rock

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Waidmannsheil im Pfarrbüro von W. Behling

Treibhaus, 20:10 Uhr: Otto Grünmandl: Lachen im alpenländischen Raum

Sonntag, 26. April 2015

Basilika Wilten, 10:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben, Werke von W.A. Mozart: Missa solemnis

Tiroler Landetheater – Foyer, Großes Haus, 11:00 Uhr: Einführungsmatinee zu Spiegelkabinett der Erinnerung

Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Mäh! Figurentheater

Pfarrkirche Pradl, 16:30 Uhr: InnStimmen, Chor des Mozarteums Innsbruck, Konzert in Memoriam 1915, Armenien, Werke: Brahms, Descamps, Fauré, Janáček, Mendelssohn, Tavener

Breinössl-Bühne, 18:00 Uhr: Waidmannsheil im Pfarrbüro von W. Behling

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 18:30 Uhr: Adriana Lecouvreur, Oper von Francesco Cilea

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Anna Karenina, Schauspiel von Armin Petras nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi

pmk, 20:00 Uhr: Off with their Heads, Rowdy Poppunk

Montag, 27. April 2015

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse K. Weissiack, Violine

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse J. Huber, Fagott

pmk, 20:00 Uhr: Skeletonwitch, Goatwhore, Mortals, Black, Trash, Sludge Metal

Treibhaus, 20:00 Uhr: Markus Linder, Gala der Köstlichkeiten

Weekender, 20:00 Uhr: Hustle and Drone, Indie Beat

Dienstag, 28. April 2015

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag.ª I. Strauß-Weisz, Blockflöte

Weekender, 19:00 Uhr: Die Sterne, Indie Rock

Treibhaus, 20:30 Uhr: Jochen Hampl, Hühner, Reis & Greyhound Tour

Mittwoch, 29. April 2015

Musikschule Innsbruck, 14:00 Uhr: Tag der offenen Tür

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: „Die Wunderblume" für Menschen ab 2 Jahre

Treibhaus, 20:30 Uhr: Whyrauch

Donnerstag, 30. April 2015

Tiroler Landetheater – K2, 09:30 Uhr: Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute, Stück von Jens Raschke

Georgskapelle, 17:00 Uhr: Orgelklasse Tiroler Landeskonservatorium

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klassen G. Gamper-Deutschmann und W. Gamper, Klavier

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Adriana Lecouvreur, Oper von Francesco Cilea

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Anna Karenina, Schauspiel von Armin Petras nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi

Leo-Bühne Innsbruck, 20:00 Uhr: Hier sind Sie richtig (La Bonne Adresse), Komödie von Marc Camoletti

Weekender, 20:00 Uhr: Ufomammut, Drone, Doom, Psychedelic

Breinössl-Bühne, 20:00 Uhr: Waidmannsheil im Pfarrbüro von W. Behling

Treibhaus, 20:30 Uhr: EST. in memoriam esbjørn svensson



GODS am Samstag, 18. April in der pmk.

© BEATRIZ MORALES



Volker Giencke: *Ein Teil von mir ist Sprache, A Part of Speech im aut.architektur tirol bis 27. Juni 2015*

© CRAIG KUHNER



© GHEDINA

Minu Ghedina! *Vernissage in der Galerie im Andechshof: 01.04., 18.00 Uhr, 02.04.–03.05.2015*

Ausstellungskalender

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20,
täglich 10:00-17:00 Uhr,
Scharfe Kurven, Gemälde von Bartholomäus Spranger – bis 01. November;
Fürstlich Tafeln! Exquisite Fest- und Tafelkultur an den Habsburger Höfen der Renaissance. Hochschloss „Gotische Küche" – bis 31. Mai;
Die Habsburger Porträtgalerie – bis 31. Oktober;
Glassammlung Strasser. Eine der bedeutendsten Glassammlungen weltweit von der Renaissance bis zum Klassizismus. Hochschloss – bis 31. Oktober

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Dienstag bis Freitag: 09:00-17:00 Uhr, Sa./So./Feiertage: 10:00 bis 17:00 Uhr,
Animal Acoustic, So hören Tiere – bis 31. Dezember

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Do. 11:00 bis 21:00, Sa. 11:00-17:00 Uhr,
Volker Giencke: Ein Teil von mir ist Sprache|A Part of Speech – bis 27. Juni

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 09:30-18:00 Uhr, Sa. 09:30-12:30 Uhr,
David Lachapelle, Heaven to Hell – bis 18. April; **Narratives, Maria Bussmann, Sevda Chkoutova, Franz Mölk, Michael Ziegler** – 24. April bis 13.Juni

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45,
Di. – So 11:00–18:00 Uhr, Do. 11.00–20.00 Uhr,
Thomas Feuerstein, Psychoprosa – bis 10. Mai

BTV FO.KU.S

BTV Stadtforum 1,
Mo. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr,
Sa. 11:00-15:00 Uhr,
Edward Burtynsky, Water and More – bis 9. Mai

ZEUGHAUS

Zeughausgasse,
Di. bis So. 09:00-17:00 Uhr,
Natur-Vernetzt – bis 11. Oktober

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung,
Radiomuseum – bis 31. Dezember

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10:00-12:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr,
liquid existence – the image is within me – it's not in front – I am inside – it is I – Nora Schöpfer – bis 9. Mai

DAS TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2, Mi. bis Mo. 09:00-17:00 Uhr,
Krieg an Tirols Grenzen – bis 27. Dezember;
Terra in Montanis. Fotos von Albert Ceolan zur Europaregion Tirol, Südtirol, Trentino – bis 13. Juli

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr,
Sinje Dillenkofer – bis 17. Mai;
Parallaxen 2015 – bis 31. Dezember

PRAXISGEMEINSCHAFT NEUHAUSERSTRASSE 2

Neuhauserstraße 2, Mo. und Do. 08:30-17:00 Uhr,. Di. 08:30-16:00 Uhr. Mi. 14:00-19:00 Uhr, Fr. 08:30-14:00 Uhr,
Maria und Wilfried F. Noisternig, Moments, Mirrors in your Mind – bis 30. April

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, Di. bis So. 10:00-17:00 Uhr,
Weihnachten bin ich Zuhause – bis 4. April

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10:00-12:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr,
Daschner – 10. April bis 25. Mai

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. 11:00-13:00 Uhr,
Brigitte Pfaffenberger & Isolde von Reusner – bis 18. April,
Maria Bichler & Reni Donkova – 28. April bis 23. Mai

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa./So. 15:00-18:00 Uhr,
Minu Ghedina – 2. April bis 3. Mai

TIROLER VOLKSKUNST-MUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich 09:00-17:00 Uhr,
Mehr als Worte: Zeichen, Symbole, Sinnbilder – 24. April bis 8. November

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15:00–19:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr,
Marco Szedenik, Bilder – bis 02. Mai;
Peter Blaas, Bilder – 06. Mai bis 20. Juni

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 09:30-18:00 Uhr, Sa. 09:30-12:30 Uhr,
Maria Bussmann/Sveda, Chkoutova/Franz Mölk/Michael Ziegler – Narratives – 24. April bis 13. Juni

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3/Stöcklgebäude,
Mo. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr,
Do. 11:00-20:00 Uhr und
Sa. 11:00-14:00 Uhr,
Ilse Abka-Pandstetter, Schwerelos – 11. März bis 23. April

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 13:00-18:00, Sa. 10:00-12.30 Uhr,
Collaboration_Patrycja German / Holger Endres – bis 18. April

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34,
Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr,
Sa. 10:00 bis 17:00 Uhr,
Hermann Nitsch, Werke auf Papier 70. Malaktion – bis 6. Juni

GALERIE MAIER IM PALAIS TRAPP

Maria-Theresien-Str. 38, 6020 Innsbruck; Mo-Fr. 10:00-12:00 Uhr und 15-18 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr
Michael Croissant (1928 - 2002) – 18. April

GALERIE VELDIDENAPARK SENIOREN RESIDENZ

Neuhauserstraße 5,
Mo. bis Fr. 09:00-17:00 Uhr,
Margit Verant – bis 13. Juni



© IAAR/TLT

***Anna Karenina,** ein Schauspiel von Armin Petras nach Leo Tolstoi, ist jeweils am 10., 11., 12., 18., 26. und 30. April zu sehen.*

Tiroler Landestheater weckt Frühlingsgefühle

Nina Proll als Musical-Star auf der Bühne des Tiroler Landestheaters (TLT), Erwin-Geschichten für Kinder und große Musik mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI)

Bereits kurz nach seiner Entstehung trat das Musical „Cabaret" seinen Siegeszug um die Welt an. Die erfolgreiche Verfilmung machte Liza Minnelli zum Star. Vor allem die jazzige Musik, mit Hits wie „Willkommen, Bienvenue, Welcome" oder „Money, Money" sind heute noch Ohrwürmer. Nun zum Inhalt: Sally Bowles ist im Berlin der frühen 30er-Jahre der große Star im verruchten Kit Kat Klub. Dort lernt sie Clifford Bradshaw kennen, einen Amerikaner, der sich mit Englischunterricht über Wasser hält. Doch die unbeschwerten Zeiten zu zweit enden bald, private Probleme und das Erstarken der Nazis machen den beiden und den Menschen in ihrem Umfeld zu schaffen.

Dem TLT ist jetzt mit der Besetzung von Nina Proll als verführerische, lebenslustige Sally Bowles ein besonderer Coup gelungen. Die Regie führt Carl Philip von Maldeghem, Intendant des Salzburger Landestheaters. Zu sehen ab **18. April** im Großen Haus.

„Lebendige Geschichten" erzählt der ERWIN am **19. April** auf der Probebühne 2. Karten kosten 6 bzw. 4 €.

Musikalisches Highlight

„Anders" präsentiert sich das sechste Symphoniekonzert am **16. und 17. April**. Zu hören gibt es eine hinreißende Mischung aus Showprogramm und klassischem Konzert, die Comedy, klassische Musik und Popkultur aufs Vergnüglichste und vor allem auf höchstem musikalischen Niveau miteinander verbindet.

Der Geiger Aleksey Igudesman und der Pianist Hyung-ki Joo sind klassische Musiker, die seit ihrem Studium an der renommierten Yehudi Menuhin School befreundet sind und die ein großes gemeinsames Ziel haben: Sie wollen klassische Musik einem breiten Publikum zugänglich machen, das junge Publikum ansprechen und dabei auch das traditionsbewusste zum Staunen bringen. Seit 2004 treten sie als Duo mit Kammer- und Symphonieorchestern weltweit auf und fühlen sich im Stadion genauso daheim wie im Konzertsaal. Künstler wie Gidon Kremer oder Roger Moore und viele Klassikstars wirkten bei den Sketches der beiden mit, ganz nach deren Credo: „Es gibt keinen Unterschied zwischen E- und U-Musik. E steht für Entertainment und U für Unterhaltung."

Klassik Lounge

„Raus aus der Volksmusik" will das Trompeten-Quartett bei der KLASSIK LOUNGE am **21. April** ab 19:30 Uhr in der „Bäckerei – Kulturbackstube". Der Eintritt ist frei. KR

galerie22a »Leben mit Kunst«

Dietmar Klimbacher

lädt Sie und Ihre Freunde zum Besuch der Ausstellung:

20 Jahre Galerie 22a

Peter Aeschbacher, Anton Amort, Enrico Baj, Rolant de Beer, Bernard Bouin, Michael Defner, Ernst Degn, Irmgard Brunmayr

Dauer: 7. April - 15. Mai 2015



Ernst Degen im Vinschgau

Wilhelm-Greil-Straße 15 • A-6020 Innsbruck • Tel. 0664/382 65 73 • office@galerie22a.at • www.galerie22a.at

Öffnungszeiten: Mo – Fr von 10 – 12 Uhr, Mo – Do von 14 – 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Künstlerin bespielt IVB-Haltestellenbereiche

Im Rahmen der „stadt_potenziale2013“ wird das Projekt „11 Windows to my Surroundings“ von Michaela Niederkircher von 16. April bis 06. Mai verwirklicht.

Aus elf verschiedenen Fenstern ihrer Wohnung warf die Innsbrucker Künstlerin Michaela Niederkircher verschiedene Blickwinkel auf ihre unmittelbare Nachbarschaft. Dabei wurde an unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten, bei verschiedenen Lichtstimmungen und während diverser Aktivitäten und Veranstaltungen fotografiert. Das Fenster gilt für Niederkircher als Übergang von Privatheit zu Öffentlichkeit. Es ist ein Aufenthaltsort des „Dazwischen“ – einerseits noch im Schutz des privaten Raums, andererseits bereits mit Blickrichtung in die Welt außerhalb.

„stadt_potenziale“

Die „stadt_potenziale“ sind ein Projekt des städtischen Kulturamtes. Dabei werden Arbeiten und Projekte gefördert, die Fragen zu Urbanität künstlerisch auf innovative und qualitätsvolle Weise bearbeiten. Die Projektsieger haben ab Juryentscheid zwei Jahre Zeit für die Projektumsetzung. Dotiert ist die Aktion mit jährlich 100.000 Euro. Weitere Details auf www.ibkinfo.at KR



© K. SCHEIBER

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Birgit Neu (Abteilungsleitung Gesellschaft, Kultur, Gesundheit und Sport) und Kulturamtsleiterin Maria-Luise Mayr präsentierten mit den Verantwortlichen den Orgelfolder.

Orgelfolder 2015

Um den Überblick über die zahlreichen Orgelkonzerte zu erleichtern, gibt das Kulturamt der Stadt Innsbruck jährlich die Broschüre „Orgelstadt Innsbruck“ heraus. Das diesjährige Programm beinhaltet 61 Konzerte an insgesamt sieben unterschiedlichen Standorten. Erstmalig sind im Programm auch die Silberne Kapelle der Hofkirche und das Friedensglockenspiel im Dom zu St. Jakob zu finden. Als neue Veranstalter sind in diesem Jahr die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik sowie die Klangspuren Schwaz beteiligt. KS

AVANTI
DESIGNER-MÖBEL-OUTLET
WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

HOLZGARNITUR VENTURA
3-teilig, FSC Kiefernholz, Breite 120 cm
€ 299.-



PFLANZE FEELING
im Zinktopf, ca. 20 cm
je € 3,95

LATERNE TARIC
Kiefer braun mit Edelstahlgriff
18 x 18 x 36 cm

PREIS-KNALLER ab € 14,95

SCHLUSS MIT WINTER!

Innsbruck
[Greif Center]
Andechsstraße 85
A 12/Ausfahrt Ost
Tel. 0512-33533-0

Fügen
[bei Wetscher]
Zillertalstraße 31
Tel. 05288-600-88
avanti@wetscher.com

WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

*Gültig vom 20. 3. bis zum 2. 4. 2015.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar,
keine Barablöse möglich.



GRATIS WMF-KARAFFE
BEI EINEM EINKAUF
VON GARTENMÖBELN AB € 200,- *

*Angebot nur mit Coupon erhältlich.
Pro Kunde und Einkauf nur 1 Coupon einlösbar.





© STADT INNSBRUCK

Durch die Räumlichkeiten der Innsbrucker Strabag-Niederlassung *wurde Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer von Oswald Wolkenstein (WK Tirol), Manfred Lechner und Raimund Desalla (Direktionsleitung Strabag AG; v. l.) geführt*

Wenn Know-how aus über 170 Jahren Unternehmenstradition überzeugt

Vom Bau des neuen Festspielhauses Erl bis zur Umsetzung des Projektes „Hungerburgbahn neu" – die STRABAG AG steht für die Realisierung einer Vielzahl komplexer Bauvorhaben. Das Unternehmen ist eines der führenden europäischen Technologiekonzerne für Baudienstleistungen und ist in ganz Tirol vertreten. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer ließ sich im Rahmen der kontinuierlichen Betriebsbesuche die Zentrale in der Sterzingerstraße zeigen. DI Manfred Lechner (Prokurist, Direktionsleitung der STRABAG AG) gab ihr dabei einen Einblick in das Unternehmen.

Beschreiben Sie kurz die Gründungsgeschichte Ihrer Firma.

Die heutige STRABAG Gruppe entstand einerseits aus der ILBAU, die 1835 in Österreich ins Leben gerufen wurde, und andererseits aus der Namensgeberin STRABAG, gegründet 1895 in Deutschland. In Tirol war die STUAG (gegründet 1928) maßgebend an vielen Bauprojekten beteiligt, bis zur Übernahme durch die STRABAG 1996.
Hans Peter Haselsteiner hat den Betrieb von 1972 bis heute zum europäischen Baukonzern weiterentwickelt. Bei unserer Tätigkeit können wir somit auf das Know-how und die Erfahrung aus über 170 Jahren Unternehmenstradition zurückgreifen.

Warum haben Sie Innsbruck als Standort gewählt?

Die STRABAG ist in Tirol flächendeckend vertreten. Die Zentrale liegt in der Mitte, da hat sich Innsbruck angeboten. Zudem ist Innsbruck die Landeshauptstadt und damit Sitz der wichtigsten Behörden, Ämter und öffentlichen Auftraggeber.

Was sind die drei größten Vorteile am Firmenstandort Innsbruck?

Innsbruck ist zentral gelegen, in Europa bekannt und gut erreichbar.

Was war das kurioseste Ereignis, das Sie in Ihrer Firma erlebt haben?

Eine der interessantesten Begebenheit war der Bau des neuen Festspielhauses Erl. Feierlich eröffnet wurde das zum größten Teil von der Haselsteiner Familien-Privatstiftung finanzierte Festspielhaus am 26. Dezember 2012. Das neu errichtete, architektonisch einzigartige Gebäude ist auch ein Zeichen dafür, was Musik in Kombination mit einer künstlerischen Vision alles bewirken kann.



Was war bisher der herausforderndste/aufregendste Auftrag bzw. auf welchen sind Sie am meisten stolz?
Das Projekt „Hungerburgbahn neu" der Stadt Innsbruck umzusetzen. Für die Stadt ein besonderes Projekt und inzwischen eine wertvolle Investition für den Standort Innsbruck.

Welche Regionen bzw. Länder umfassen Ihre Geschäftsbeziehungen?
Die STRABAG als Baukonzern ist beinahe überall auf der Welt vertreten. Unsere Philosophie ist es, ein verlässlicher Partner für ALLE AuftraggeberInnen in Tirol zu sein, egal ob es Großprojekte der öffentlichen Hand oder kleine Baumaßnahmen privater AuftraggeberInnen sind.

Welche drei Adjektive beschreiben Ihre Firma am besten?
Partnerschaftlich, innovativ und verlässlich.

Was wünschen Sie sich von der Stadtpolitik?
Die Infrastruktur laufend zu verbessern. Die Regionalbahn und die Kanalbauoffensive 2020 sind gute Beispiele, aber auch Projekte wie das Haus der Musik und die Patscherkofelbahn sind herausfordernde Aufgaben der Stadtpolitik. Weiters wünsche ich mir eine moderne Wohnraumentwicklung und -schaffung.

Was würden Sie JungunternehmerInnen, die in Innsbruck durchstarten wollen, raten?
Den eigenen Weg einschlagen und zielorientiert diesen Weg verfolgen.

Was würden Sie tun, wenn Sie Bürgermeister von Innsbruck wären?
Die Politiker heutzutage sind generell nicht zu beneiden. Durch die Schnelllebigkeit sind die politischen Verantwortlichen permanent in der Öffentlichkeit gefordert. Ich könnte mir aber vorstellen, dass ich in die Weiterentwicklung und Modernisierung der Stadt investieren würde.



Infos:
Gründungsdatum: 1835
Anzahl der MitarbeiterInnen in Tirol: ca. 1.000
Geschäftsfeld: Bauindustrie, Hoch- und Tiefbau, Tunnelbau, Ing.-bau

Kontakt:
STRABAG AG, Sterzingerstraße 1
Tel.: +43 512 574404
www.strabag.com

Testen Sie die Weltneuheit*

Bis 24. Mai
Verlosung von Konzertkarten
Alle Hörtest-Kunden nehmen teil!**

Neue Chip-Technologie – welche Hör-Vorteile habe ich?

Obwohl Hörgeräte von heute immer diskreter und robuster werden, entwickeln sie sich zunehmend zu flexiblen Alleskönnern. Minimaler Bedienaufwand, maximaler Hörgenuss.

Der neue Hochleistungschip macht Hören in HD-Qualität nach dem Vorbild der Natur möglich. Vergleichbar mit einem HD-Fernseher, sorgen 3D-Technologien für **perfektes Sprachverstehen** und 3D-Raumorientierung.

So genießen Sie **naturgetreue Klangqualität** und das **Richtungshören** wird wieder möglich. Dank modernster Technik analysieren die Hörgeräte im Alltag präzise Ihre Umgebung und passen sich zuverlässig und an die jeweilige Hörsituation an – **automatisch, ganz ohne Knopfdruck** und in Millisekundenschnelle.

Testen Sie jetzt 14 Tage gratis die Weltneuheit – für mehr Sicherheit und Komfort!

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

*Audéo V, erhältlich seit 10/2014. Symbolfoto ** Teilnahmebedingungen auf www.neuroth.at

Lutz Seiferth, Hörakustik-Meister



Foto: Neuroth

Hinter-dem-Ohr-Hörgeräte

Neuroth-Fachinstitute Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 57, Tel 0512 / 56 60 15
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Museumstraße 22, Tel 0512 / 58 89 27
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr, und nach Vereinbarung

Kassendirektverrechnung! www.neuroth.at

„Arthur-Haidl-Preis 2015“ ausgeschrieben

Bereits zum elften Mal wird heuer der „Arthur-Haidl-Preis“ ausgeschrieben. Eingereicht werden können Projekte und Initiativen in den Bereichen Kultur, Jugend, Traditionspflege, Bildung und Geisteswissenschaften. Voraussetzung für die Preiswürdigkeit von eingereichten Projekten und Initiativen ist, dass diese zum Wohl und Ansehen der Stadt Innsbruck sowie Tirols einen außerordentlichen Beitrag leisten.

Neu ist seit 2015, dass der Preis nicht mehr jährlich, sondern alle zwei Jahre vergeben wird. Außerdem wurde die Dotierung von 9.000 auf 10.000 Euro angehoben. Für den Preis bewerben können sich sowohl Einzelpersonen, die jünger als 34 Jahre alt sind, als auch juristische Personen, wie beispielsweise Vereine oder Initiativen, die es bereits länger als zwei Jahre gibt. Auch eine Einreichung stellvertretend für jemand anderen ist möglich. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury. Diese besteht aus der/dem jeweils amtierenden MagistratsdirektorIn, LeiterIn des Kulturamts sowie RektorIn der Universität Innsbruck. Übergeben wird der „Arthur-Haidl-Preis“ 2015 im Zuge eines Festaktes im Herbst, die Einreichfrist endet mit 18. Mai 2015 (Poststempel). Adressiert werden die Einreichungen an:

Kulturamt der Stadt Innsbruck
Kennwort: „Arthur-Haidl-Preis 2015“
Herzog-Friedrich-Str. 21/ 2. Stock
6020 Innsbruck

Für Fragen steht das Kulturamt unter der Telefonnummer +43 512 5360 1655 oder per E-Mail an post.kulturamt@innsbruck.gv.at gerne zur Verfügung. DH





Info-Stand zur Umstellung von DVB-T auf simpliTV

Ab 05. Mai 2015 wird Tirol auf das neue Antennenfernsehen simpliTV (DVB-T2) umgestellt. Mit dem neuen Antennenfernsehen empfangen TV-SeherInnen bis zu 40 Sender, viele davon in perfekter Bild-Qualität (HD). Alle ORF-Programme inklusive ORF Tirol heute, ORF Sport+ und ORF III sowie 3sat, ATV und ServusTV können erstmals über die Antenne mit simpliTV und in High Definition sowie Puls 4 und ATV2 ohne Zusatzkosten gesehen werden. Um die TV-Programmvielfalt in Top-Bild-Qualität zu erleben, muss lediglich eine neue Box gekauft werden.

Am 02. und 04. Mai informiert das Team von ORF und simpliTV über die Antennen-TV-Umstellung in den RathausGalerien. Der Info-Stand kann jeweils zwischen 09:00 und 18:00 Uhr besucht werden.



***10.000 Gratis-Bücher** suchen LeserInnen.*

Holen Sie sich Ihr Gratis-Buch an folgenden Tagen:

Donnerstag, 16. April
IVB Bus Museumstraße (11:30–14:00 Uhr / Platz vor dem Tiroler Landesmuseum, Signierstunde: 11:30–12:30 Uhr), IKB Kundencenter, Salurner Straße 11, UPC Kundencenter, Eduard-Bodem-Gasse 2, Buchhandlungen: Phönix, Marktgraben 21, Wagnersche/Thalia, Museumstraße 4

Freitag, 17. April
AK-Bücherei, Maximilianstraße 7 (Signierstunde: 10:00–11:00 Uhr), Tiroler Tageszeitung, Brunecker Straße 3, IKB Recyclinghof, Rossaugasse 4a Buchhandlungen: Tyrolia, Maria-Theresien-Straße 15, Studia, Herzog-Siegmund-Ufer 15

Samstag, 18. April
UPC Shop, Museumstraße 5 (Signierstunde 14:00-15:00 Uhr), Stadtbücherei Innsbruck, Colingasse 5a, Weiters in den Buchhandlungen: Haymon, Sparkassenplatz 4, Wiederin, Erlerstraße 6

Rahmenprogramm ab 07. April auf www.innsbruck.gv.at/innsbruck-liest Alle Veranstaltungen sind kostenlos und barrierefrei zugänglich.

Welches Buch liest Innsbruck heuer?

Im Jahr 2004 startete die Stadt Innsbruck die Literaturaktion „Innsbruck liest". 10.000 Gratis-Exemplare eines Buches werden verteilt.
Damit setzen die Stadt und ihre Kooperationspartner (Sponsoren) ein klares Zeichen für aktives Lesen und verstärktes inhaltliches Auseinandersetzen mit Themen unserer Zeit. Dem wird auch das diesjährige, von einer Fachjury ausgewählte Buch gerecht.

Das Buch 2015

Seit heuer gibt es die Neuerung, dass nur mehr Debütwerke von AutorInnen zur Auswahl stehen, die in den letzten zwei Jahren veröffentlicht wurden. So ist das Innsbruck-liest-Buch 2015 auch ein Erstlingswerk eines deutschsprachigen Autors, das 2013 erstmals veröffentlicht wurde. Inhaltlich befasst sich das Buch mit der aktuellen Finanzkrise in der EU und ihren möglichen Folgen für das gesamte Wirtschaftssystem sowie auch für JedeN. Gekonnt beleuchtet der Autor das Wechselspiel von arm und reich sowie dessen Auswirkung auf das Verhalten von Menschen. Schauplatz der Geschehnisse ist ein Hotel in Tunesien... aber dazu mehr im Buch selbst!

Gewinnspiel

Wissen Sie anhand der genannten Hinweise vielleicht sogar, um welches Buch es sich handelt? Dann schreiben Sie uns den richtigen Buchtitel und Autor von „Innsbruck liest 2015" **bis spätestens 05. April 2015** per Email an **post.kulturamt@innsbruck.gv.at.** Unter allen richtigen Antworten verlosen wir fünf befüllte Innsbruck-Geschenktaschen! KR



Neun Tipps zur Sanierungsoffensive

Wie komme ich zu den Förderungen für die eigenen vier Wände?


© ENERGIE TIROL

Wer sein Zuhause energetisch sanieren möchte, erhält durch die städtische Maßnahme „Innsbruck fördert: Energetische Sanierung" ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Vorhaben zur Erhöhung des Wärme- und Schallschutzes, der Einbau von Wärmepumpen, Verbesserungen an Fassade und Dämmung sowie der Fenstertausch werden mit maßgeschneiderten Förderungen unterstützt.

1. Welche Maßnahmen werden gefördert?

Auf städtischer Ebene wird die bereits mit 01. Jänner 2013 in Kraft getretene Förderung „Innsbruck fördert: Energetische Sanierung" angeboten. Sie umfasst Bauteilsanierungen, wie etwa die Sanierung der Fassade, der obersten Decke bzw. des Daches, des Bodens bzw. der untersten Geschoßdecke sowie die Sanierung der Fenster. Ebenso werden thermische Solaranlagen gefördert sowie kontrollierte Gebäudelüftungen und Komfortlüftungsanlagen, sofern diese mit Wärmerückgewinnung funktionieren. Bei umfassenden Sanierungen ist es zudem möglich, einen sogenannten „Ökobonus" in Anspruch zu nehmen.

2. Worum handelt es sich bei dem „Ökobonus"?

Der Ökobonus ist ein Einmalzuschuss für umfassende thermisch-energetische Maßnahmen, dessen Höhe von der Energieeffizienz der Sanierung abhängt. Um ihn beziehen zu können, müssen mindestens drei Bauteile gemeinsam saniert werden. Weiters muss der Heizwärmebedarfs mittels eines Energieausweises nachgewiesen werden. Der Bonus wird in drei verschiedenen Stufen vergeben. Ausschlaggebend für die Höhe des Zuschusses ist das Erreichen eines bestimmten, maximal zulässigen Heizwärmebedarfes und der Grad der Verbesserung im Vergleich zum Bestandsgebäude.

3. Können – zusätzlich zu den städtischen Förderungen – auch jene vom Land Tirol in Anspruch genommen werden?

Ja, denn alle Förderungen der Initiative „Innsbruck fördert: Energetische Sanierung" sind kumulativ mit der Bundes- und/oder Landesförderung. Am Beispiel der zuletzt eingeführten Wärmepumpenförderungen zeigt sich, dass durch Kombination mit Förderungen von Land Tirol und den Innsbrucker Kommunalbetrieben Förderquoten von über 40 Prozent erzielt werden können.

4. Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um die Förderung zu erhalten?

Die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen muss nach dem 01. Jänner 2013 erfolgt sein (es gilt das Rechnungsdatum). AntragstellerInnen müssen die Wohnhaussanierungsförderung im Rahmen der Tiroler Wohnbauförde-







Beratung und Auskünfte

Informieren Sie sich bereits vor Planungsbeginn über die detaillierten Bestimmungen der Förderung der Stadt Innsbruck und der Sanierungsförderung des Landes Tirol.

Kontakt:

Energie Tirol
Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck
Tel. +43 512 58 99 13, Fax DW 30
E-Mail: office@energie-tirol.at
www.energie-tirol.at

Stadtmagistrat Innsbruck
Amt für Wohnungsservice
Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck
Tel. +43 512 5360 2180
E-Mail: post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at
energie.innsbruck.gv.at

rung erhalten und die technischen Anforderungen einhalten. Auch die kostenlose Energieberatung vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen stellt eine verpflichtende Voraussetzung für den Bezug der Förderung dar.

5. Wie komme ich zur Förderung?

Die Abwicklung der Förderung erfolgt über das Amt für Wohnungsservice. Der erste Schritt – vor Umsetzung der Maßnahmen – ist die Inanspruchnahme einer kostenlosen Energieberatung im Stadtmagistrat. Im Anschluss daran kann ein Sanierungskonzept erstellt und mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen werden. Wenn diese abgeschlossen sind, kann der Förderantrag eingereicht werden. Beachten Sie bitte, dass das Beratungsgespräch vor Sanierungsbeginn eine verpflichtende Voraussetzung ist, um die Förderung zu erhalten.

6. Wohin wende ich mich, um einen Termin für die Energieberatung zu vereinbaren?

Eine gute Beratung im Vorfeld der Sanierung ist besonders wichtig, um die energetische Gesamtsituation des Gebäudes zu erfassen und wichtige Informationen und Tipps zu Maßnahmen, Fördermöglichkeiten und vielem mehr zu geben. Bitte kontaktieren Sie hierfür das Wohnungsservice der Stadt Innsbruck oder vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit der Beratungseinrichtung ENERGIE TIROL unter der Nummer +43 512 58 99 13.

7. Welche Unterlagen benötige ich für die Förderabwicklung?

Für einen schnellen und reibungslosen Ablauf an der Förderstelle sollten Sie folgende Dokumente mitbringen: Die Förderanträge von Stadt Innsbruck und Land Tirol, das Protokoll der Energieberatung, allfällige behördliche Bewilligungen, die vollständigen Rechnungen für alle umgesetzten Maßnahmen sowie einen Nachweis über den U-Wert (Kennzahl, die Auskunft über den Wärmeschutz des Bauteils gibt). Achtung: Wenn Sie zusätzlich den Ökobonus beantragen möchten, benötigen Sie darüber hinaus noch einen Energieausweis des Gebäudes.

8. Wird auch der Einbau von Wärmepumpen gefördert?

Ja, seit Anfang 2015 werden elektrisch betriebene Wärmepumpen gefördert, und zwar mit 25 Prozent der anrechenbaren Kosten im Neubau bzw. 12,5 Prozent der anrechenbaren Kosten in der Sanierung. Mit einer effizienten elektrischen Wärmepumpe kann die kostenlose Energie aus Erdreich, Wasser und Luft sehr günstig genutzt werden. Zudem leisten elektrisch betriebene Wärmepumpen gegenüber erdgas- und heizöl-befeuerten Systemen einen deutlichen Beitrag zur Reduzierung des Einsatzes von fossilen Energieträgern.

9. Lohnt sich der Einbau einer Solaranlage bei meinem Haus?

Um festzustellen, ob sich die Errichtung einer Solaranlage bei Ihrem Eigenheim lohnt, bietet ein Kooperationsprojekt zwischen der Firma Laserdata und dem Institut für Geographie eine praktische Lösung: Auf der Webseite http://solar.ikb.at kann die Sonneneinstrahlung auf Ihr Hausdach ermittelt werden: Eine Nutzung des Solarpotentials auf den Dachflächen bietet sich an, wenn der Jahressummenwert mehr als ca 900 kWh/m² beträgt. KS



Das Stadtteil-Quiz
Reichenau



1. Wann wurde die Schützenkompanie Innsbruck-Reichenau gegründet?
a) 1804
b) 1950
c) 1973

2. Welchen Schwerpunkt hat die Neue Mittelschule Reichenau?
a) Sport und Informatik
b) Natur – Technik - Umwelt
c) Musik

3. Über wie viele Heimplätze verfügt das Wohnheim Reichenau?
a) 73
b) 90
c) 105



4. Aus wie vielen Gebäudekomplexen besteht das Olympische Dorf 3?
a) 5
b) 13
c) 18

5. Durch welche Hauptstraße wird die Regionalbahn ab 2018 fahren?
a) Reichenauer Straße
b) Amraser-See-Straße
c) Ing.-Etzel-Straße



Wir bieten spezielle Kurse an für:
OSTERFERIEN
10 Eh. Gruppenunterricht in M, D, E, Ital oder RW € 60,- / L € 30,-
ZENTRALMATURA
10 Eh. € 99,- inkl. Probematura
NHK Nachhilfe Köll
SLK Studenlearning Köll
0512/56 73 36 • info@nhkoell.at
www.nhkoell.at www.studentenkurs.at





© STADT INNSBRUCK (6)

6. Für welche Veranstaltung wurde das dritte Olympische Dorf in Innsbruck errichtet?

a) Youth Olympic Games 2012
b) Olympia 1964
c) International Children's Winter Games 2016

7. Welche beiden Flüsse fließen an der Stadtteilgrenze Reichenau zusammen?

a) Inn & Pradler Bach
b) Inn & Sill
c) Sill & Saggener Ache

8. Wer war der erste Obmann der Sportvereinigung Reichenau (SVR)?

a) Johann Strobl
b) Adolf Wagner
c) Norbert Peer

9. Aus welchen Fahrzeugen bestand der erste Fuhrpark der FF Reichenau?

a) 2 VW-Busse mit Löschfunktion
b) 1 Minicooper & 2 VW Golf
c) 1 VW-Bus, 1 Land Rover & 1 Tanklöschfahrzeug

10. *Wie groß ist das Areal der Volksschule Reichenau?*

a) 2.560 m²
b) 7.400 m²
c) 10.300 m²

Lösung vom Stadtteil-Quiz
1c; 2a; 3c; 4b; 5a; 6a; 7b; 8b; 9c; 10c

WERBUNG

Suchen Grundstücke (auch mit Bestand) in Bestlagen

Sie besitzen ein Grundstück in Innsbrucks Bestlage, das Sie rasch, unbürokratisch und vor allem zum Bestpreis verkaufen wollen? Dann sind Sie beim Geschäftsführer der Kern Immobilien GmbH Stefan Kern richtig. Er punktet nicht nur mit einer beachtlichen Referenzliste, sondern auch – dank sicheren Gespürs für Preisentwicklungen – mit langjähriger Erfahrung im Bereich des gehobenen Immobilientransfers. Auf diese Erfahrung bauen auch zahlreiche kaufkräftige Investorengruppen, die eine intensive Netwerk-Arbeit mit Kern Immobilien sowie eine für den Kunden solide, kompetente und vor allem rasche Abwicklung ohne lange Vertragsbindungen zu Bestpreisen garantieren. Schenken Sie Kern Immobilien, dem Experten für Ihre Grundstücksvermittlung, Ihr Vertrauen!



Kern Immobilien GmbH
Herzog-Friedrich-Straße 34/2. Stock
A-6020 Innsbruck
Mobil: +43 664 8443054
office@immobilien-kern.at
www.immobilien-kern.at

emotionen leben KERN immobilien

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstags-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das März-Programm:

Donnerstag, 02.04.2015

Besuch des Radiomuseums in der Kravogelstraße 19a

Anfahrt: Linie O bis Mitterhoferstraße

Treffpunkt: Kravogelstraße 19a

Der Eintritt und die Führung sind kostenlos, nachher gibt es Kaffee und Kuchen

Bitte um Anmeldung bis 27. März 2015 unter Tel. 0664 800937520

Organisation und Begleitung: Klaus Dieter Schneider, SZ Mühlau/Hötting

Donnerstag, 09.04.2015

Besuch des Friseurmuseums Lehner

Neben den vielfältigen Ausstellungsstücken geben zahlreiche Bild- und Text-Dokumente Einblicke in die alte Kunst der Barbiere.

Treffpunkt: 13:30 Uhr Hauptbahnhof, Linie 4

Beginn: 14:30 Uhr, Schulgasse 3, Hall in Tirol

Kosten: Fahrkosten VVT bis Hall

Anmeldung erforderlich unter Tel.: 0512 5331 7580

Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl, SZ Wilten

Donnerstag, 16.04.2015

Führung durch das barocke Ambiente von Sommerhaus und Garten des „Ehemaligen Königlichen Haller Damenstiftes"

Diese Führung erfolgt nur bei Schönwetter.

Bei Schlechtwetter wird ein Ersatzprogramm (Führung durch den zeithistorisch interessanten Luftschutzstollen) angeboten.

Für das Ersatzprogramm ist Trittsicherheit, festes wasserdichtes Schuhwerk erforderlich, Stirnlampen bzw. Taschenlampen sind von Vorteil. Sie werden einen Tag vorher verständigt.

Die Führung ist nicht barrierefrei.

Anmeldung einschließlich Telefonnummer unbedingt erforderlich bis 13. April 2015, beschränkte Teilnehmerzahl (15 Personen).

Treffpunkt: 13:30 Uhr Hauptbahnhof, Linie 4,

Beginn: 14:30 Uhr

Kosten: Fahrkosten VVT bis Hall, Eintritt € 4,00 (bei beiden Angeboten)

Organisation und Begleitung: Johanna Lore Alexander, SZ Saggen/Dreiheiligen Tel. 0512 5331 7570

Donnerstag, 23.04.2015

Zeughaus „Natur vernetzt"

Warum schluckt ein Birkhuhn ein Steinchen? Anhand von Exponaten aus den anderen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen wird in der Ausstellung eine Vernetzung zwischen Biologie , Kunst und Geschichte dargestellt.

Treffpunkt: 14:30 Uhr Zeughaus Kasse

Kosten: € 10,00 Kombiticket für alle Häuser

Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger-Au/Hötting West

Donnerstag, 30.04.2015

Spaziergang von der Hungerburg zum Gramarthof

Treffpunkt: 14:05 Uhr Congresshaus Innsbruck Eingang

Abfahrt: 14:15 Uhr zur Hungerburg (mit Seniorenticket gratis)

Spaziergang zum Gramartboden, ca. ½ Stunde, Einkehr Gramarthof (bei schlechtem Wetter Einkehr auf der Hungerburg)

Rückfahrt: 17:30 Uhr nach Innsbruck Congress

Bitte um Anmeldung bis 28.042015, unter Tel. 0512 5331 7510

Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger-Au/Hötting West

Programm mit Vorbehalt!



© T. ZEILER

***Die Musikschule Innsbruck** lädt zum Tag der offenen Tür*

Frauen HELFEN Frauen

RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77

Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge

Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen"
steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.

WIR sind für SIE da!

Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr

Musikalischer Schnuppertag

Beim Tag der offenen Tür der Musikschule Innsbruck können Interessierte jeder Altersklasse die Musikschule von innen kennenlernen. Am Mittwoch, 29. April 2015, werden die Türen von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet und Räumlichkeiten können gleichermaßen wie Instrumente kennengelernt werden. Das Unterrichtsangebot der Musikschule Innsbruck ist breit gefächert: Es umfasst Tasten-, Saiten-, Blas-, Zupf- und Schlaginstrumente sowie Gesang, Singschule, Musikalische Früherziehung und Musikwerkstatt. Außerdem bietet die Musikschule den kostenlosen Zugang zu vielen Ensembles (Streichorchester, Jugendphilharmonie, Rockband, Jazz-Ensemble, Klarinettenorchester, Kinderchor, Jugendchor, Volksmusikensemble, Free Beat Company, u.v.a.) an.

Neuanmeldungen für das kommende Schuljahr 2015/16 werden noch bis Freitag, 29. Mai 2015 im Sekretariat, im Schulbüro und im Archiv der Musikschule entgegen genommen. DH



© KSCHEIDER

IIG-Chef Franz Danler, LHStv Josef Geisler, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann feierten gemeinsam mit den verantwortlichen Architekten, Stadträten und dem Präsident des Landesfachverband für Turnen in Tirol die Firstfeier.

Das Turnleistungszentrum O-Dorf nimmt Gestalt an

Am 20. März fand die Firstfeier des Erweiterungsbaus zum Turnleistungszentrum O-Dorf statt: Bis Juni 2015 soll die wettkampftaugliche Halle fertiggestellt sein.

Die bestehende Sportanlage des Turnleistungszentrums O-Dorf entspricht aufgrund eines neuen internationalen Reglements nicht mehr den erforderlichen sporttechnischen Vorschriften. Bis Juni 2015 entsteht deshalb eine wettkampftaugliche Halle für 150 BesucherInnen, die auch über einen barrierefreien Zugang zur Tribüne verfügt. Nutzer der neuen Halle wird der Tiroler Landesverband für Turnen sein. Für das Projektmanagement der von LAAC Architekten geplanten Erweiterung zeichnet die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) verantwortlich.

„Die Tiroler Landeshauptstadt ist hinsichtlich der sportlichen Infrastruktur top ausgestattet. Bund, Land Tirol und Stadt Innsbruck ziehen hier an einem Strang und realisieren diese Adaptierung gemeinsam", bedankt sich Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer für die entstandene Drittelfinanzierung. Innsbrucks Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann zeigt sich über das Bauprojekt erfreut und erklärt: „Innsbruck ist eine Sportstadt. Mit dem neuen erweiterten Turnleistungszentrum wird die Tiroler Landeshauptstadt ihrem Ruf abermals gerecht. Für die Austragung internationaler Wettkämpfe ist diese Maßnahme dringend erforderlich."

Zahlen, Daten, Fakten

Die Änderung der internationalen, sporttechnischen Vorschriften erfordert eine Verlängerung der Sprungtische, eine Trainingsfläche für den Schwebebalken sowie die Schaffung eines neuen Bereiches für die Jugend. Das Projekt sieht einen westseitigen Zubau zur Bestandsturnhalle im O-Dorf vor und präsentiert sich als selbstständiges Objekt. Der Baukörper ist als geschlossener Kubus angelegt, der über einer eleganten Tragekonstruktion schwebt. Dadurch ergibt sich eine sinnvolle Transparenz im Zugangsbereich. Das neue Turnleistungszentrum ist räumlich klar strukturiert und erlaubt im Sinne eines zeitgemäßen Sportbaus ein Höchstmaß an Flexibilität.

Die Baukosten belaufen sich auf rund 1,6 Mio. Euro. Die Kosten für die thermische Sanierung des Bestands schlagen mit 295.000 Euro zu Buche. Für das Dach werden weitere 72.000 Euro kalkuliert. KR

Blitzlichter

Neue Küche für VHS Innsbruck

Innsbrucks Bürgermeisterin und Vorsitzende der Volkshochschule Tirol, Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, eröffnete im Rahmen des Kurses „Thailändische Küche – erleben und genießen" die neue Lehrküche der Volkshochschule.
Mit über hundertfünfzig Kursen pro Jahr zum Fachbereich Kulinarium ist die Volkshochschule die größte Kochschule für Erwachsene in Innsbruck. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums, das im Herbst gefeiert wird, übersiedeln die Kochkurse von der inzwischen in die Jahre gekommenen, ehemaligen Volkshochschulküche in die neue Lehrküche im Gebäude der Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik in der Haspingerstraße. VL

Grünschnittsammelstelle West ab sofort geöffnet

Seit dem 30. März steht zur Abgabe von Grünschnitt wieder die Grünschnittsammelstelle in der Kranebitter Allee (bei der Zufahrt zur Baumschule Pall, zwischen Allee und Flughafen) zur Verfügung. Die Sammelstelle ist montags von 09:00 bis 18:00 Uhr und freitags von 13:00 bis 18:00 Uhr bis Ende November geöffnet.Außerhalb dieser Zeiten kann der Grünschnitt wie bisher bei der Kompostieranlage der Stadt Innsbruck am Archenweg (östlich des Baggersees) entsorgt werden, Kleinmengen auf dem Recyclinghof in der Rossaugasse 4a. Große Grünschnittmengen sind darüber hinaus zur Kompostieranlage der Stadt Innsbruck zu bringen.





© V. LERCHER(2)

Danke für ein ehrenamtliches Mit- und Füreinander

Einmal im Jahr lädt das städtische Referat für Frauen, Familien und SeniorInnen die LeiterInnen der 42 Innsbrucker SeniorInnenstuben ein, um ihnen für ihr großartiges ehrenamtliches Engagement zu danken. SeniorInnenreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann begrüßte gemeinsam mit Uschi Klee (Referatsleiterin Frauen, Familien und SeniorInnen) und ihrer Mitarbeiterin Brigitte Prokesch die Gäste in der Zentrale der Innsbrucker Berufsfeuerwehr, wo es nach einer kleinen Stärkung eine Führung durch die Räumlichkeiten der Feuerwehr gab. VL



© V. LERCHER

Internationale PreisträgerInnen zu Gast im Rathaus

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b der Volksschule Franz-Fischer-Straße gewannen den Internationalen Schutzwaldpreis Helvetia 2014 mit ihrem Projekt „Waldjahre - der Lebensweg eines Baumes". Beim Besuch im Rathaus gab es kleine Gastgeschenke und Gratulationen.
Hintere Reihe v.l.: Forstamtsleiter Andreas Wildauer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, VS-Direktor Martin Müller, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Projektinitiator Florian Riccabona, Projektbegleiter Stefan Peer vom städtischen Forstamt und Klassenlehrerin Regina Oeggl. VL



© BORG

BORG Innsbruck als internationaler Gastgeber

Gegen Vorurteile und Grenzen im Kopf, für ein friedvolles, freundschaftliches und nachhaltiges Miteinander engagierten sich Anfang Februar die SchülerInnen der 7d des BORG Innsbruck in der Fallmerayerstraße. Im Rahmen ihres europäischen COMENIUS-Austauschprojekts „Ways2Europe" waren sie Gastgeber für Altersgenossen aus Italien, Deutschland, Nordirland und der Türkei. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer begrüßte die jungen EuropäerInnen herzlich, diese waren begeistert vom vielfältigen Programm und von der Stadt Innsbruck. AA



© D. HOFER (2)

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann *präsentierte sich im Box Club Innsbruck als lernwilliger Schüler.*



Die Boxer freuten sich *über den Besuch von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Unter ihnen Innsbrucks Olympiahoffnung Edin Avdic (18, 3. v. r. hinten).*

Ring frei für gelungene Integration

Seit Anfang des Jahres hat der Box Club Innsbruck eine neue Adresse. Im Fitnessstudio „Speedfit" in der Hunoldstraße wird mehrmals die Woche geboxt. Dort wird im Box Club ein Fokus auf Disziplin und Integration gelegt. Die Stadt Innsbruck unterstützt dieses Sportprojekt deshalb gerne: „Bewegung und Integration zu kombinieren, gelingt im Box Club Innsbruck vorbildhaft. Es trainieren alle Altersklassen aus unterschiedlichen Nationen problemlos miteinander. Genauso sollte es sein", meinte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann bei seinem Besuch im Boxring.

Unterschiedliche Nationen, eine Sprache

Der Box Club Innsbruck kann als Ort gelungener Integration bezeichnet werden: Männer und Frauen aus Österreich und vielen weiteren Ländern verbringen viele Trainingsstunden miteinander auf engstem Raum. Und auch wenn Boxen ein Kampfsport ist, läuft alles friedlich ab. Trainer Mohammad Naderi macht keinen Unterschied aufgrund der Herkunft: „In der Halle sind alle gleich. Gesprochen wird nur deutsch – daran halten sich auch alle." Disziplin wird nämlich groß geschrieben. DH

WERBUNG

viterma

viterma Lizenzpartner:
Mag. Martin Hauser, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 / 20 22 19 (gebührenfrei)
oder: 0676 / 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com

Badewanne raus – Dusche rein in nur 24h





Bis zu 45 % Förderung für SeniorInnen!

Die Vorteile auf einen Blick:

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

- Bodenebener Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause



© LAUFWERKSTATT

Alpine Trailrun Festival: Ein alpin-urbanes Laufabenteuer

Die Königsdistanz über 60km, aber auch Teilstrecken (40, 20, 12 km) können von begeisterten TrailrunnerInnen am 25. April beim beliebten Abenteuerlauf, der heuer erstmals den Namen „1. Innsbruck Alpine Trailrun Festival" trägt, bewältigt werden. Die Strecken werden nicht vorgegeben, Start und Ziel sind jeweils mitten in Innsbruck bei der Olympiaworld. Eine weitere Neuerung ist die Einzelwertung. Erstmals kann man sich heuer nicht nur in der Gruppe, sondern auch alleine mit Hilfe von Karten und GPS auf die Suche nach den schnellsten Wegen machen. Dabei ist – anders als in der Gruppenwertung – allerdings nicht die Zeit, sondern die zurückgelegte Distanz der Erfolgsfaktor. Mehr Informationen:
http://www.trail-forum.de DH

Schnelle SkifahrerInnen

Mit einem Strahlen im Gesicht und großem Stolz präsentierten die SiegerInnen des Bezirkscup Skirennens Ende Februar ihre Pokale. Blitzschnell rasten die jungen Talente über die Piste und lieferten sich spannende Duelle. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann freute sich gemeinsam mit Markus Gamauf, Obmann der Innsbrucker Trainingsgemeinschaft (1.v.l.), und dem Obmann des SC Amras, Christian Ullmann (1.v.r.), über die Begeisterung der Jüngsten. DH


© ITG

***Die Freude** war den jungen SportlerInnen anzusehen.*


© GREGORITSCH

***Vizebürgermeister Christoph Kaufmann** gratulierte allen GewinnerInnen herzlich.*

Doppelte Siegerehrung

Ganze 42 Kinder nahmen am Skirennen, und 58 am BAON-Königskettenschießen 2015 teil. Die Siegerehrung mit anschließendem gemütlichen Zusammensitzen fand in der Schützenkompanie Allerheiligen statt. Auch Vizebürgermeister Christoph Kaufmann warf sich in Schale und gratulierte den SiegerInnen recht herzlich. Der Mannschaftspokal des Skirennens ging heuer erstmals an die SK Mühlau, das Königskettenschießen gewannen zum dritten Mal hintereinander die Jungschützen/Jungemarketenderinnen der SK Igls/Vill. DH

Gesundheitstage für SeniorInnen

15. und 16. April 2015, 09:00 – 16:00 Uhr, RathausGalerien



© STADT INNSBRUCK

Mit den Gesundheitstagen in den RathausGalerien bietet die Stadt Innsbruck, Referat Frauen, Familien und SeniorInnen, wieder ein kostenloses und niederschwelliges Serviceangebot für die Innsbrucker SeniorInnen. Unter dem Motto „Vorsorgen ist besser als Heilen" gibt es an beiden Tagen zwischen 09:00 und 16:00 Uhr ausreichend Gelegenheit, sich rund um das Thema Gesundheit zu informieren. Zahlreiche ÄrztInnen sowie GesundheitsexpertInnen geben nicht nur wertvolle Tipps, sondern führen auch einfache Vorsorgeuntersuchungen durch. „Die Gesundheit der Innsbrucker Seniorinnen und Senioren ist mir ein großes Anliegen. Als SeniorInnen- und gleichzeitig Gesundheitsreferent lade ich alle ein, das Angebot in den RathausGalerien zu nutzen. Mit den Gesundheitstagen bieten wir die Möglichkeit, ganz spontan und unkompliziert – sozusagen im Vorübergehen – ein paar Minuten in persönliche Gesundheit und Vorsorge zu investieren", so der ressortzuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. DH

Das Angebot im Detail:

- **Seh- und Augendrucktest**
  Universitätsklinik für Augenheilkunde und Optometrie, Univ.-Prof. Dr. Nikolaos Bechrakis und Team
- **Koordinationstest**
  avomed - Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
- **„Vergiss die Seele nicht!"**
  Tiroler Bündnis gegen Depression
- **Arzneimittel-Wechselwirkungen & Hautpflege aus der Apotheke**
  Apothekerkammer Tirol, Dr. Martin Hochstöger und Team
- **Ernährungsmedizinische Beratung und DiabetikerInnenberatung**
  avomed - Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
- **Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin – Herz-Risiko?**
  Frauengesundheitszentrum an den Universitätskliniken Innsbruck Univ.-Prof.in Dr.in Margarethe Hochleitner und Team
- **Prostatakrebs-Früherkennung mittels Blutabnahme**
  Universitätsklinik für Urologie, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Horninger und Team
- **Durchfall? Bauchschmerzen? Müdigkeit?**
  Österreichische Morbus Crohn Colitits Ulcerosa Vereinigung
- **Hör-Checks und Beratung**
  Hörmobil des AUDIOVERSUM Science Center

WERBUNG

Abenteuer Tierwelt in der neuen Sonderausstellung im AUDIOVERSUM

Das Tierreich steckt voller Hör-Überraschungen!

Wie unterschiedlich Tiere die Welt akustisch wahrnehmen und welche erstaunlichen Fähigkeiten sie dafür entwickelt haben, das zeigt die neue Sonderausstellung im AUDIOVERSUM „So hören Tiere" ab 27. März 2015. Lernen Sie die Hör-Rekordhalter der Tierwelt kennen, gehen Sie auf virtuelle Mäusejagd und experimentieren Sie mit Ultraschall, wie ihn Fledermäuse nützen. Ein tierisches Abenteuer für Groß und Klein im Hör-Museum in der Innsbrucker Innenstadt.

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. von 9–17 Uhr
Sa/So und an Feiertagen von 10–17 Uhr
Montag Ruhetag



AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0)5 7788 99
www.audioversum.at

AUDIOVERSUM
ABENTEUER HÖREN



Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer *(vordere Reihe, Mitte), Stadtrat Gerhard Fritz (hintere Reihe, Mitte) und Amtsvorstand Thomas Klingler (hintere Reihe, rechts) holten Innsbrucks HobbygärtnerInnen vor den Vorhang.*

Stadt ehrt 174 InnsbruckerInnen für ihren grünen Daumen

Bevor die Natur mit dem astronomischen Frühlingsanfang am 20. März ganz offiziell aus ihrem Winterschlaf erwachte, stellte die Stadt Innsbruck die besten HobbygärtnerInnen des vergangenen Jahres in den Mittelpunkt.

Insgesamt 174 PreisträgerInnen waren im März zur Schlussfeier des Blumenschmuckwettbewerbes 2014 in die Orangerie gekommen. Dort wurden sie von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und dem ressortzuständigen Stadtrat Mag. Gerhard Fritz für ihren grünen Daumen geehrt.

41 Auszeichnungen und 133 Anerkennungspreise wurden heuer in den Kategorien „Garten", „Blumenschmuck" und „Kleingärten" vergeben. Bewertet wurden die Gärten und Balkone von einer fachkundigen Jury, bestehend aus städtischen GärtnermeisterInnen. Sie besichtigten insgesamt über 1.600 Objekte. Im Zuge des Bewerbes „Grünes und blühendes Innsbruck" verleiht die Tiroler Landeshauptstadt die Auszeichnungen seit 1967.

Kleine Freuden des Lebens

„Es sind die kleinen Freuden des Lebens, die unseren Alltag auszeichnen. Sie sind es, die mit Ihren Gärten, Balkonen und Blumenschmuck für ebendiese Freude sorgen", gratulierte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer: „Es ist die Eigeninitiative, die Ihr Schaffen auszeichnet und durch die unsere Stadt lebendig und bunt wird."

Stadtrat Fritz freute sich vor allem über die Hingabe: „Nicht nur die Kolleginnen und Kollegen des Amtes für Grünanlagen leisten das ganze Jahr über hervorragende Arbeit, auch zahlreiche Privatpersonen sorgen mit viel Engagement und Liebe zum Detail dafür, dass Innsbruck jene farbenfrohe und einladende Stadt ist, die wir kennen."

Das Amt für Grünanlagen in Zahlen

Unter der Leitung von Amtsvorstand Ing. Thomas Klingler betreuen 119 MitarbeiterInnen des Amtes für Grünanlagen, davon zehn Lehrlinge und 35 Saisonkräfte, 133 Hektar Grünflächen. Jährlich werden mehr als 11.000 Stunden zur Pflege der rund 25.000 Bäume aufgewendet. 100.000 Blumenzwiebeln und 85.000 Einjahresblumen verschönern das Innsbrucker Stadtbild. AA

Anmeldung für den Wettbewerb

Interessierte InnsbruckerInnen können sich beim Amt für Grünanlagen für den Bewerb 2015 anmelden:
Tel.: +43 512 5360 7152



3 x 65 = 195 glückliche Ehejahre

Drei eiserne Hochzeitspaare bekamen vor kurzem Besuch von Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, um ihr Jubiläum gemeinsam zu feiern.



© IKM/HOFER

Fröhlich empfingen *Anna und Thomas Angermair Innsbrucks Bürgermeisterin.*



© IKM/HOFER

Über bunte Blumen und eine Flasche Wein *sowie den Besuch der Bürgermeisterin freuten sich Ingeborg und Walter Martiner sichtlich.*



© IKM/LERCHER

Im Hause Maurer *wurde das Stadtoberhaupt der Tiroler Landeshauptstadt herzlich willkommen geheißen.*

Als kleines Gast- und Jubiläumsgeschenk überreichte die Bürgermeisterin jeweils Blumen an die Damen und Rotwein an die Herren.

Die Weltenbummler

Ingeborg und Walter Martiner sind beide in Innsbruck aufgewachsen, wo sie sich auch kennen und lieben gelernt haben. Ihr Arbeitsleben lang haben beide hart dafür gearbeitet, ihrer Reiselust in der Pension folgen zu können. Kaum waren Ingeborg und Walter im Ruhestand, ließen sie ihrem Fernweh freien Lauf und bereisten alle sieben Kontinente. Bürgermeisterin Oppitz-Plörer durfte bei ihrem Besuch zahlreiche Mitbringsel bewundern.

Der Feuerwehrkommandant

Der Besuch beim Ehepaar Angermair führte das Stadtoberhaupt quasi zu einem alten Bekannten. Thomas Angermair arbeitete insgesamt 35 Jahre lang bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck und war zwanzig Jahre lang Kommandant. Mit seiner Frau Anna lebt er in Hötting. Die beiden kennen sich bereits aus jungen Jahren. Aus der Jugendliebe ist eine große Familie gewachsen: Vier Kinder, acht EnkelInnen und zwei UrenkelInnen zählen die beiden zum engsten Familienkreis.

Die „Zuagroasten"

„Bei der ersten Reise nach Tirol sind mir die Berge schon sehr hoch vorgekommen, aber wir haben sie sehr schnell lieben gelernt", erzählt Josef Maurer beim gemeinsamen Zusammensitzen. Gemeinsam mit seiner Frau Theresia ist er nach dem Krieg von Niederösterreich nach Tirol gekommen, um zu arbeiten. Mit ihren beiden Söhnen waren sie viel in der Natur unterwegs. Diese haben inzwischen selbst Familien gegründet: Josef und Theresia Maurer dürfen sich dreifache Großeltern sowie Urgroßeltern von drei Urenkelkindern nennen.

Bei allen drei Besuchen verabschiedete sich Bürgermeisterin Oppitz-Plörer ähnlich – nämlich, dass sie sich bereits auf den Besuch beim nächsten Hochzeitsjubiläum freue. Das wäre in zweieinhalb Jahren das Steinerne. DH





© IKM/SCHEIBER (2)

***Elisabeth Bogner** feierte ihren 102. Geburtstag mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Heimleiterin Elfriede Steinwender (links).*



***Emilie Neumayr** mit ihrem Sohn und Innsbrucks Bürgermeisterin.*

Zwei strahlende Geburtstagskinder

Für Elisabeth Bogner fand im März ein ganz besonderer Jubeltag statt: Die fröhliche Rentnerin feierte ihren 102. Geburtstag und erhielt Besuch von Innsbrucks Bürgermeisterin, die ihr zur Feier des Tages einen bunten Blumenstrauß überreichte.

Die gebürtige Südtirolerin wurde am 19. März 1913 geboren und lebte mit ihren Geschwistern in Ladurns, bis sie in den 50er-Jahren nach Bayern auswanderte. Durch ihre Mutter lernte sie die Tiroler Landeshauptstadt kennen und ließ sich dort nieder. Seit 2010 lebt die Frohnatur im Wohnheim Pradl, wo sie sich rundum wohl fühlt.

Auch Emilie Neumayr erhielt diese Tage Glückwünsche vom Innsbrucker Stadtoberhaupt und zeigte sich über den hohen Besuch erfreut: Zur Feier des Tages stieß die gebürtige Berlinerin, die im März ihren 100. Geburtstag feierte, gemeinsam mit ihrem Sohn Dr. Reinhard Neumayr und Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer mit einem Glas Sekt an. Frau Neumayr kam der Liebe wegen nach Tirol und hat heute drei Enkelkinder und zwei Urenkel. Noch immer erfreut sich die 100-Jährige, die ihre Freizeit am liebsten mit Lesen verbringt, bester Gesundheit.

Innsbrucks Stadtoberhaupt zeigte sich vom Elan der beiden Jubilarinnen beeindruckt: „Es freut mich sehr, Sie heute so aufgeweckt zu erleben. Ich wünsche Ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Glück und Gesundheit und hoffe, dass wir uns bald wieder sehen!" KS

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Jänner 2015

Mirac Muhammed **Dilsiz** (03.01.)
Adrian Rocco **Matković** (06.01.)
Miray **Yılmaz** (09.01.)
Elif **Tosun** (09.01.)
Linus Nils **Haider** (13.01.)
Nikita Melanie **Pöll** (13.01.)
Samuel Tom **Leidl** (15.01.)
Eslem **Biçer** (15.01)
Alma Linda **Langes-Swarovski** (16.01.)
Arthur **Nussmüller-Dietsch** (17.01.)
Sarah **Wurzer** (18.01.)
Zeynep Sevim **Ince** (19.01.)
Vincent Johannes **Sladky-Schmidtner** (20.01.)
Rejjana **Ajeti** (20.01.)
Pascal Marcel **Birkner** (22.01.)
Meryem **Tozak** (22.01.)
Johannes Herbert **Brugger** (23.01.)
Jakob Erich **Brugger** (23.01.)
Lilly Marie **Fälker** (23.01.)
Lorelai **Nicolae** (24.01.)
Barbara Luca **Börcsök** (26.01.)
Boglárka Hanna **Börcsök** (26.01.)
Christoph Noah **Fankhauser** (26.01.)
Luisa Maria **Knapp** (27.01.)
Maya Sophie **Kreidl** (27.01.)
Valerie Maria **Socher** (27.01.)
Gabriel **Haas-Miranda** (27.01.)
Emil Paul **Steller** (27.01.)
Nadia **Kovačević** (28.01.)
David Florian **Vogelsinger-Mühlberger** (28.01.)
Johannes Martin **Hieger** (28.01.)
Alexander Johannes **Maurer** (29.01.)
Jonas **Manfreda** (29.01.)
Eric Walter **Hinterholzer** (29.01.)
Rejhan **Durić** (30.01.)
Cheyenne Helga Samantha **Deussl** (30.01.)



Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Michelle Christina Angelina **Deussl** (30.01.)
Luna-Marie **Richter** (30.01.)
Manuel Kevin **Nitzlnader** (31.01.)

Februar 2015

Mir Malik **Badılı** (01.02.)
Anton Xuân **Nguyen** (01.02.)
Emir **Kara** (01.02.)
Tom Georg **Recheis** (02.02.)
Lucenzo Achilles **Stanojević** (02.02.)
Maria Luisa **Nagl** (02.02.)
Hatice Alara **Dilsiz** (03.02.)
Laurenz Maximilian **Binder** (03.02.)
Felix Matthias **Pfötscher** (03.02.)
Ayas **Coşğun** (03.02.)
Jakub **Mašetić** (04.02.)
Thomas **Hofer** (04.02.)
Adriana **Nagraisalović** (04.02.)
Sandra Stefanie **Koller** (04.02.)
Verena **Bucher** (05.02.)
Berat **Göktaş** (05.02.)
Philipp **Perfler** (05.02.)
Serhat **Bakla** (05.02.)
Toni **Kostenzer** (06.02.)
Diler **Murad** (06.02.)
Ryan **Reb'i** (06.02.)
Mats Anton **Heller** (06.02.)
Benjamin David **Rzehak** (06.02.)
Lukas Maria **Degenhart** (07.02.)
Leonie Jacqueline **Reiter** (07.02.)
Gabrijela **Tomić** (08.02.)
Emilia Laura Lucia **Mayer** (09.02.)
Lamija **Babić** (09.02.)
Philipp **Kohler** (09.02.)
Lilia **Hoffmann-Ehrensberger** (09.02.)
Raphael **Hölzl** (10.02.)
Noel Noah **Hofmann** (10.02.)
Luca **Janek** (11.02.)
Ilvie Hermine **Haider** (12.02.)
Louisa Sophie **Jahrstorfer** (12.02.)
Ferdinand Maximilian Cajetan László **Hunyady** (12.02.)
Lukas **Jilg** (12.02.)
Hanna **Riepler** (12.02.)
Noah Josef **Lieberherr** (13.02.)
Lola **Pártényi** (13.02.)
Katharina **Mellitzer** (13.02.)
Adrian **Lang** (13.02.)
Emilian **Gapp** (13.02.)
Eva **Mayr** (14.02.)
Paul **Norz** (14.02.)
Edib **Sertkaya** (15.02.)
Luca **Zaglacher** (16.02.)
Luca Manuel Anton **Waltl** (16.02.)
Rosa Sophie **Benke** (16.02.)
Peter **Kormaier** (16.02.)
Valentin Andreas Georg **Juen** (20.02.)
Aksa Rabia **Subay** (23.02.)
Anton Paul **Mair** (24.02.)
Oliver Manuel **Jansenberger** (24.02.)

Eheschließungen
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

21. Februar 2015

Christoph Willi **Moser**, Zürich, und Isabelle **Bürge**, Bettwiesen

28. Februar 2015

Leopold **Klotz** und Mag.rer.nat. Desirèe Ingrid **Antlinger**, beide Innsbruck

Gábor **Stocker** und Stephanie Nadine **Kremser**, beide Ampass

07. März 2015

Edmond Kay Shun Ksenia **Miu** und Ksenia **Nočujkina**, beide Innsbruck

Robert Josef **Kloimwieder**, BSc und Dr. iur. Gabriele Karla **Ebner**, beide Innsbruck

14. März 2015

Tobias **Formanek** und Elisabeth **Bichler**, beide Innsbruck

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 19. März 2015 die Auflage des folgenden Entwurfes beschlossen:

Entwurf des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes Nr. **HW-B10**, Hötting West, Bereich östlich des Sportplatzes zwischen Viktor-Franz-Hess-Straße, Franz-Baumann-Weg und Lohbach (als Änderung der Bebauungspläne Nr. **23/w** und **23/w1**) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011)

Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung, der Bestand wird mit Höhenfestlegungen geregelt. Zudem erfordert der Ausbau der Straßenbahn eine geringfügige Änderung der Straßenflucht.

Der Entwurf ist während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III / Stadtplanung einsehbar. **Die Auflegung erfolgt vom 27 März. 2015 bis einschließlich 24. April 2015.**

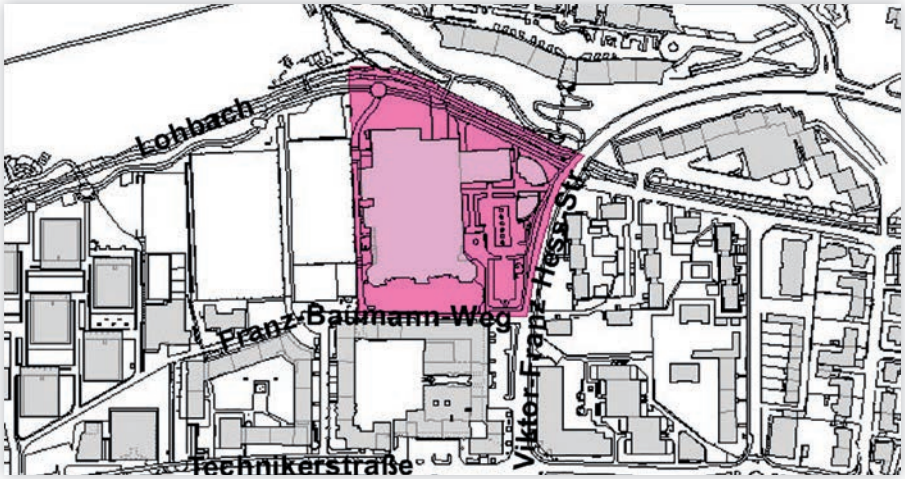
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 bis 10:00 Uhr eingeholt werden. Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Beschlossen wurden zudem:

- Bebauungsplan Nr. AM-B20,
- Aufhebung der Bebauungspläne Nr. **63/fr** und Nr. **63/fw** und des Änderungsplanes Nr. **63/co**, Reichenau, Bereich zwischen Klappholzstraße, Egerdachstraße und Andechsstraße

Für den Gemeinderat
Dipl. Ing. Maizner e.h. (Baudirektor)





HW-B10

© STADT INNSBRUCK



INNS' BRUCK AIRPORT

Charterflüge Sommer 2015

LAND	NACH/VON	FLUGTAG	ZEITRAUM	REISEVERANSTALTER
ÄGYPTEN	Hurghada via Linz	SO	29.03.-26.04.	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Hurghada via Linz	SO	03.05.-18.10.	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
FRANKREICH	Lourdes	MO/DO	04.05.-07.05.	Bayerisches Pilgerbüro[4]
GRIECHENLAND	Chalkidiki/Thessaloniki	SA	30.05.-26.09.	Idealtours, Gallo Reisen
	Kefalonia	SA	16.05.-03.10.	Idealtours
	Korfu	SA	23.05.-19.09.	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Kos	MO	18.05.-28.09.	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2]
	Kreta/Heraklion	DI	28.04.-09.06.	Stoll Reisen
	Kreta/Heraklion via Graz	SA	23.05.-10.10.	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Preveza/Lefkas	SA	16.05.-03.10.	Idealtours
	Rhodos	DI	14.04.-12.05.	Pensionistenverband Tirol[4]
	Rhodos	SO	24.05.-11.10.	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
ITALIEN	Apulien/Brindisi	SA	30.05.-26.09.	Christophorus Reisen
	Kalabrien/Lamezia Terme	SO	17.05.-04.10.	Idealtours, FTI
	Sardinien/Cagliari	SA	16.05.-26.09.	Christophorus Reisen
KROATIEN	Zadar	SA	13.06.-25.07.	Falk-Tours
PORTUGAL	Madeira	MO	13.04.-20.04.	Travel Europe
			11.05.-18.05.	
			15.06.-22.06.	
			31.08.-07.09.	
SPANIEN	Andalusien/Granada	MO	04.05.-08.06.	Tiroler Seniorenbund[4], Stoll Reisen
	Mallorca (Linienflug)	MO	11.05.-19.10.	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	MI	22.04.-21.10.	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	FR	01.05.-23.10.	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	SA	25.04.-24.10.	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	SO	17.05.-04.10.	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Menorca	SO	24.05.-27.09.	Idealtours
TÜRKEI	Antalya	SA	09.05.-24.10.	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Antalya teilweise via Linz	SA	25.04.-24.10.	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Antalya	SO	17.05.-20.09.	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Antalya	SO	27.09.-18.10.	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
ZYPERN	Larnaca mit Umsteigen in Wien/Frankfurt	MO-SO	29.03.-24.10.	FTI, Gallo Reisen, Neckermann[1]

Selbstverständlich ist auch jede Ferndestination wie z.B. Dubai, Dom. Rep., Jamaika, Kuba, Thailand, etc. ab dem Flughafen Innsbruck via Linienflug (z.B. Amsterdam, Frankfurt, Wien) erreichbar!

Stand: 12.03.2015
Buchung und Auskunft in Ihrem Reisebüro.
Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

[1] Air Marin, Aldiana, Bucher, Neckermann Reisen, Thomas Cook

[2] Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY

[3] Schau ins Land Reisen

[4] Sonderreisen

www.innsbruck-airport.com

Sterbefälle

Februar 2015

Heinrich **Stepanek**, 82 (01.02.)
Ing. Klaus Jörg **Gruber**, 73 (01.02.)
Carmen **Schmiedinger**, 50 (01.02.)
Maria Anna **Melchior**, 92 (02.02.)
Herta **Crepaz**, 79 (02.02.)
Dkfm. Gerwalt Ludwig Theodor **Fink**, 81 (02.02.)
Anton **Freiberger**, 95 (02.02.)
Johann **Delazzer**, 69 (03.02.)
Josef **Wittmer**, 76 (03.02.)
Anna **Bauer**, 96 (03.02.)
Rosa **Gruber**, 77 (03.02.)
Elfriede **Nutz**, 59 (05.02.)
Gerhard Peter **Zeilbauer**, 63 (05.02.)
Johanna **Baumgartner**, 89 (05.02.)
Lore **Fessler**, 78 (06.02.)
Werner **Techler**, 68 (06.02.)
Liselotte **Wurnig**, 94 (06.02.)
Zivka **Vuletic**, 66 (17.10.)
Gertraud Elisabeth **Kirchheimer**, 84 (06.02.)
Herbert **Bidner**, 74 (06.02.)
Berta **Vogler**, 91 (10.02.)
Herbert **Eder**, 89 (08.02.)
Agnes **Sikan**, 84 (08.02.)
Milutin **Obradovic**, 60 (08.02.)
Dr. Josef **Pfeifer**, 85 (08.02.)
Josef Pankraz **Rier**, 69 (08.02.)
Beatrix Gisela **Friedle**, 48 (09.02.)
Christina **Krismer**, 93 (09.02.)
Edeltraud **Suntinger**, 81 (09.02.)
Ernst **Müller**, 78 (09.02.)
Dipl.-Chem. Gertraud **Ulmer**, 95 (09.02.)
Gerhard **Pantoi**, 61 (09.02.)
Waltraud **Handle**, 77 (09.02.)
Dr. Herbert Gustav **Lochs**, 68 (10.02.)
Maria **Gillmayr**, 85 (10.02.)
Catalina **Lübcke**, 100 (10.02.)
Harald Peter **Beck**, 52 (10.02.)
Marga **Grumetter**, 91 (10.02.)
Josef Maximilian **Kraft**, 51 (11.02.)
Willibald **Pult**, 86 (11.02.)
Dr. Peter **Hechenbichler**, 74 (12.02.)
Helga **Linser**, 92 (12.02.)
Dipl.-Ing. Guido Johann Dominik **Holzmeister**, 100 (13.02.)
Georgine **Trepotecz**, 90 (13.02.)
Dr. Gottfried **Rosenkranz**, 87 (14.02.)
Johann **Herdina**, 80 (14.02.)
Charlotte **Federspiel**, 75 (14.02.)
Hayati **Çetin**, 50 (14.02.)
Margaretha **Reisenhofer**, 82 (15.02.)
Helga **Kersten**, 69 (15.02.)
Klaus **Scheuenpflug**, 90 (15.02.)
Walter **Wally**, 67 (15.02.)
Hildegard **Bergles**, 89 (15.02.)
Charlotte **Schobesberger**, 85 (15.02.)
Rudolf Heinrich **Walcher**, 84 (17.02.)
Anna **Guthmann**, 93 (17.02.)
Angelika Irmgard **Kerber**, 46 (17.02.)
Egon **Haberfehlner**, 91 (17.02.)
Oswald **Fuchs**, 82 (17.02.)
Detlef Fredi **Weyer**, 75 (18.02.)
Peter Julius **Herbst**, 50 (18.02.)
Karl-Heinz **Tomasini**, 76 (18.02.)
Heinz **Danhorn**, 86 (19.02.)
Werner **Eichberger**, 69 (19.02.)
Ing. Michael Friedrich **Fraggalosch**, 55 (19.02.)
Karoline **Pölzl**, 91 (20.02.)
Ruthilde Maria **Weißkirchner**, 85 (20.02.)
Alois **Hofer**, 92 (20.02.)
Elisabeth Charlotte **Frank**, 88 (20.02.)
Elfriede **D'Alessio**, 80 (20.02.)
Johanna **Constantini**, 93 (21.02.)
Oskar **Walpoth**, 84 (21.02.)
Maria **Oberweger**, 90 (22.02.)
Werner **Grosch**, 71 (22.02.)
Alois **Infeld**, 84 (22.02.)
Herbert **Kaiser**, 79 (22.02.)
Margarethe **Pamer-Wesenauer**, 90 (22.02.)
Dr. Ingeborg **Hudler**, 79 (23.02.)
Hannelore **Lagger**, 74 (23.02.)
Robert **Stolz**, 77 (23.02.)
Anna **Joris**, 90 (24.02.)
Reinhilde **Kaiser**, 91 (24.02.)
Helmut Michael **Enzenhofer**, 63 (24.02.)
Siegfried **Gleinsler**, 67 (24.02.)
Georg **Ploner**, 77 (25.02.)
Dr. Bruno Mario **Amadori**, 86 (25.02.)
Mag. Konrad **Mayr**, 75 (25.02.)
Elfriede Johanna **Hofer**, 66 (25.02.)
Johann **Henninger**, 89 (25.02.)
Katharina **Plattner**, 95 (26.02.)
Maria **Thurner**, 78 (26.02.)
Emma **Berthelot**, 94 (26.02.)
Hedwig **Gregor**, 66 (26.02.)
Elfriede **Plattner**, 93 (26.02.)
Herta **Bucher**, 66 (27.02.)
Ferdinand **Mitterrutzner**, 75 (27.02.)
Paul Anton **Hölzl**, 68 (27.02.)
Helene **Gärtner**, 90 (27.02.)
Josef **Hasibeder**, 71 (27.02.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
6020 Innsbruck, An-der-Lan-Straße 43
Tel.: +43 512 260135

Unsere Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag von 09:30-11:30 Uhr, in den Schulferien findet keine Beratung statt!
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3.+5. Donnerstag im Monat von 14:30-16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43**
  Mittwoch 10:00-12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag 09:30-11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag 09:30-11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch im Monat 14:00-16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag 09:30-11:30 Uhr
- **Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim**
  Dienstag 09:30-11:30 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag 14:00-16:00 Uhr



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Friedhöfe

Erlöschen von Grabbenützungsrechten nach Zeitablauf; Zahl III – 1773/2015

Der Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, gibt bekannt, dass die Benützungsrechte an den Gräbern laut beiliegender Liste mit Ablauf der Zeiträume, für die Grabgebühren bezahlt wurden, erloschen sind bzw. erlöschen. Die vorhandenen Grabeinrichtungen verfallen zugunsten der Stadtgemeinde Innsbruck und die in den betreffenden Urnennischen beigesetzten Urnen werden in einem Urnensammelgrab beigesetzt.

Diese öffentliche Bekanntmachung ist vom **02. April 2015 bis 01. Mai 2015** an der Amtstafel des Stadtmagistrates Innsbruck (Rathaus) bzw. den Anschlagtafeln bei den städt. Friedhöfen angeschlagen. Ebenso wird diese öffentliche Bekanntmachung in der Zeitung „Innsbruck informiert" im April 2015 und im Internet veröffentlicht.

Einsprüche sind **bis spätestens 16. Mai 2015** schriftlich beim Stadtmagistrat Innsbruck, Amt für Grünanlagen, Referat Friedhöfe, Fritz-Pregl-Straße 2, 6020 Innsbruck einzubringen.

Für den Stadtmagistrat
Mag. Alexander Legniti

Grabstätte	Zeitablauf	zuletzt benützungsberechtigt	zuletzt beigesetzt
Westfriedhof Ark. neu143/3-4	02.04.2014	Elke Verres, 7977, Arkona Rd. R.R.2 Thedford/Ontario, Kananda	Elisabeth Baur-Bargehr +2004
Westfriedhof A/238 (neu A/245)	13.09.2015	Peter Hofmann, Weingartnerstraße 113, 6020 Innsbruck	Elfriede Schranz +1995
Westfriedhof B/86 (neu B/107)	26.06.2014	Roland-Kurt Wernbacher, Franz-Fischer-Straße 9, 6020 Innsbruck	Teresia Unterweger+2004
Westfriedhof C/44 (neu C/58)	26.07.2014	Dipl.-Ing. Erwin Blasy, Neuhauserstraße 5, 6020 Innsbruck	Anna Blasy +1979
Westfriedhof C/48 (neu C/62)	16.05.2015	Rudolf Fabian, Aufhofstraße 219, 1130 Wien	Ottilia Stich +2005
Westfriedhof C/134 (neu C/151)	23.12.2014	Dr. Adolf Lässer, Nikolaus-Lenau-Straße 2, 6176 Völs	Anna Lässer +1974
Westfriedhof C/149 (neu C/166)	01.07.2015	Herbert Kretschmer, Innstraße 19, 6063 Rum	Maria Kretschmer +1985
Westfriedhof C/210(neu C/227)	03.11.2015	Harald Gellert, Wehrgasse 22, 1050 Wien	Otto Gellert +1975
Westfriedhof D/47 (neu D/48)	03.12.2014	Barbara Brugmann, Schwarzen-Bachstraße 19, 81549 München	Prof. Emerich Francis +1994
Westfriedhof D/194-195	14.07.2015	Eva Maria Brunner, Haus Nr. 196, 6141 Schönberg im Stubaital	Marion Brunner +1995
Westfriedhof E/188(neu E/189)	01.06.2014	Antonia Rode, Innrain 39, 6020 Innsbruck	Hermann Blumschein +1999
Westfriedhof F/89-90 (neu F/92-93)	17.01.2015	Herta Philipp, Andreas-Hofer-Straße 22, 6020 Innsbruck	Aloisia Braitenberg +1995
Westfriedhof F/218 (neu F/228)	04.01.2015	Ludwig Gasser, Kaiserjägerstraße 12, 6020 Innsbruck	Heinrich Jürgen Gasser +1995
Westfriedhof H/157 (neu H/158)	05.09.2014	Irma Zollner, Maximilianstraße 14, 9900 Lienz	Irma Starkl +1994
Westfriedhof L/243 (neu L/244)	05.03.2015	Mathilde Feichtinger, Dürerstraße 12, 6020 Innsbruck	Mathilde Feichtinger +2005
Westfriedhof O/1-2 (neu O/2-1)	09.07.2015	Walther Thöny, Seestraße 17, 6091 Götzens	Anna Thöny +1988
Westfriedhof 1/76	12.03.2014	Anna Lanner, Ing.-Etzel-Straße 24, 6020 Innsbruck	Franziska Krenn +1974
Westfriedhof 2/196	31.07.2014	Augustine Riedl, Haus der Senioren, 6176 Völs	Augustine Riedl +2004
Westfriedhof 4/217	06.02.2015	Franziska Walcher, An-der-Lan-Straße 33a, 6020 Innsbruck	Alexandra Mattausch +2000
Westfriedhof 7/96	25.11.2014	Renate Posch-Reisch, Jodfeld 4, 6370 Kitzbühel	Anna Mina Hartl +1968
Westfriedhof 7/233-234	16.11.2015	Maria Straka, Prinz-Eugen-Straße 59,6020 Innsbruck	Franz Straka +1964
Westfriedhof 9/72	22.04.2015	Charlotte Schmidhofer, Schulgasse 8a, 6020 Innsbruck	Charlotte Schmidhofer +2005
Westfriedhof 9/312-311	08.10.2014	Brigitta Schreckeneder, Anichstraße 25, 6020 Innsbruck	Fritz Schreckeneder +1994
Westfriedhof 10a/26	11.02.2014	Hilde Fritsch, 1637 W. Fargo, 60626 Chicago, Illinois, USA	Friedrich Fritsch +1954
Westfriedhof 11/71	22.06.2015	Brigitta Zänger, Hunoldstraße 16, 6020 Innsbruck	Johann Janschitz +1955
Westfriedhof 11/193	15.05.2015	Ing. Walter Beyer, Sillgasse 15b, 6020 Innsbruck	Maria Beyer +1980
Westfriedhof 13/244	09.05.2014	Manfred Draxl, Amisiastraße 10, D-49733 Haren	Hilda Höpfl +1993
Westfriedhof UH-I 100 (neu UH-I 208)	17.08.2015	Marianna Troppmair, Austraße 3, 6122 Fritzens	Vinzenz Widmann +1995
Westfriedhof UH-I 125 (neu UH-I 233)	12.05.2015	Franz Nohava, Haus Nr. 240, 7464 Markt Neuhodis	Maria Nohava +1995
Westfriedhof UH-I Bl/47 (neu UH-I 323)	01.08.2014	Dr. Meta Bertram-Marek, Josefstraße 24, D-51143 Köln	Dr. Meta Bertram-Merek +2004
Westfriedhof UH-I Bl/76 (neu UH-I 367)	09.10.2015	Erica Folladore, Freisingstraße 4, 6020 Innsbruck	Manfred Schafleitner +2005
Westfriedhof UH-alt I-2/5	06.12.2014	Uta Luschin-Ebengreuth,Neuhauserstraße 5, 6020 Innsbruck	Uta Luschin-Ebengreuth +2004
Westfriedhof Ev. IV/1a	02.07.2015	Margarethe Walch, Kaufmannstraße 30, 6020 Innsbruck	Thomas Walch +1990
Ostfriedhof 16/8	07.01.2014	Murat Yalcinkaya, Santifallerstraße 5, 6020 Innsbruck	Kemal Yalcinkaya +2004
Ostfriedhof 16/10	18.08.2014	Kein Benützungsberechtigter	Chichaev Dudajeva +2004
Ostfriedhof 16/31	21.02.2015	Kein Benützungsberechtigter	Zambrailova +2005
Ostfriedhof 22/127	12.12.2014	Hermann Moser, Liebeneggstraße 11, 6020 Innsbruck	Christine Moser +1984
Ostfriedhof 22a/54	15.09.2014	Herta Kogler, Haydnplatz 5, 6020 Innsbruck	Anna Kreuzthaler +1984
Ostfriedhof 24/20 (neu 24/29)	05.11.2014	Thomas Bassetti, Dr.-Stumpf-Straße 63, 6020 Innsbruck	Maria Bassetti +1984
Ostfriedhof 24a/15 (neu 24/51)	25.01.2015	Kein Benützungsberechtigter	Johanna Stolz +2005
Ostfriedhof 29/60	08.04.2014	Hildegard Hemerka, Föhrenweg 99, 6414 Mieming	Angelika Hemerka +1974
Ostfriedhof 52/4	20.02.2015	Ingeborg Czettel-Eder, Neubaugürtel 28, 1070 Wien	Rosa Markt +1995
Ostfriedhof 55/16	31.03.2015	Margarethe Müller, Andechsstraße 63, 6020 Innsbruck	Maria Maschtera +2005
Ostfriedhof 59/32	25.08.2014	Roberta Tesei, c/o Carbonatto, Corso Montecucco 133, I-10141 Torino	Maria Tragseil +1994
Ostfriedhof 60/85	20.10.2014	Ilse Meroth, Fischerstiege 1-7, 1010 Wien	Hermann Meroth +1969
Ostfriedhof 65/37	28.05.2015	Frieda Oberschmid, Roseggerstraße 37, 6020 Innsbruck	Karl Giuliani +1995
Ostfriedhof 69/59	27.02.2015	Silvia Venediger, Worthdamm 13-27, D-20457 Hamburg	Sophie Ganster +2005
Ostfriedhof A/227	08.07.2014	Olga Hutzinger, Riesengasse 11, 6020 Innsbruck	Hans Hutzinger +1984
Ostfriedhof II-6/UN 245	15.07.2014	Anna Pichler, Andechsstraße 63, 6020 Innsbruck	Adolf Pichler +1999
Ostfriedhof II-26/6	24.11.2014	Kein Benützungsberechtigter	Homez Luma +2004
Hötting 1/27	18.08.2015	Paula Grabner, Reichenauer Straße 94b, 6020 Innsbruck	Luise Richter +1985
Hötting 5/17	30.08.2015	Brunhilde Umstätter, Griegerstraße 5, D-68119 Mannheim	Ida Weber +1985
Hötting 6/51	19.10.2015	Rigmor Nothdurfter, Innstraße 19, 6063 Rum	Heinrich Nothdurfter +1991
Hötting Wand 13	05.12.2014	Bernhard Knab, Schulgasse 12, 6020 Innsbruck	Bernhard Knab +2004
Mühlau C/26-26a	02.05.2015	Norbert Prantl, Amraser Straße 99a, 6020 Innsbruck	Brunhilde Prantl +2005
Mühlau M/57	04.02.2015	Dr. Ludwig Schauer, Hirschgraben 12, 6800 Feldkirch	Maria Schauer +1953

→ Bürgerservice & Seniorenbüro

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien, Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701, buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 08:00–17:30 Uhr sowie Fr. 08:00–12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360 2360, igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 09:00–12:00 Uhr sowie Mi. 14:00–18:00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. 14:00–18:00 Uhr, Mi. und Fr. 09:00–12:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011, Fax 5360 1015, post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 08:00–13:00 Uhr
Im Zeitraum vom 03. Februar 2015 bis 10. März 2015 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
vier Geldbeträge





© NEUE HEIMAT TIROL

***Erster Südtiroler Wohnbau** der „Neuen Heimat" mit 125 Wohnungen am Sillufer in Innsbruck - Sebastian-Scheel-Straße/Erzherzog-Eugenstraße; Frühjahr 1940.*

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum

Ein ambitioniertes Wohnbauprogramm

Die Südtiroler Siedlungen in Innsbruck

von Helmut Alexander

Im Sommer 1939 vereinbarten Vertreter des nationalsozialistischen Deutschen Reiches und des faschistischen italienischen Staates die Option und Umsiedlung der SüdtirolerInnen, als deren Folge im Verlauf der folgenden vier Jahre rund 75.000 Menschen ihre Heimat südlich des Alpenhauptkamms verließen. Bevor diese Umsiedlung in Gang kam, wurden für die zu erwartenden „Rücksiedler" – wie sie im damaligen NS-Jargon bezeichnet wurden – in ganz Österreich Wohnungen geplant und in Tirol und Vorarlberg die größte Wohnbauaktion während des Krieges gestartet, die den Neubau von 10.000 Wohnungen zum Ziel hatte.

„Sondermaßnahme S"

Es war ein ehrgeiziges Programm, das als „Südtiroler Sonderaktion" oder „Sondermaßnahme S" bezeichnet und somit als „staatspolitisch wichtiges Bauvorhaben" eingestuft sowie in eine bestimmte Dringlichkeitsskala eingereiht wurde, wodurch vor allem die dafür erforderlichen Baustoffe und Arbeitskräfte zur Verfügung sichergestellt werden sollten. Diese Konditionen führten dazu, dass auch bereits geplante und z.T. schon in Ausführung begriffene Bauvorhaben in die „Sondermaßnahme" aufgenommen wurden, damit sie beschleunigt fertig gestellt oder überhaupt zu Ende geführt werden konnten. Daher ist es nahezu unmöglich, „echte" Umsiedlungsbauten von anderen zu unterscheiden, die in den Akten mehr oder weniger oft, aber keineswegs immer mit einem „Sonder"-Begriff etikettiert wurden.

Ein ambitioniertes Wohnbauprogramm

Für die Durchführung der „Sondermaßnahme Südtirol" in der Gauhauptstadt Innsbruck wurden die städtische Baubehörde sowie die Wohnbaugesellschaft „Neue Heimat" als Bauträger ausersehen. Bereits im August 1939 wurde der Umfang des Bauprogramms konkretisiert und der Innsbrucker Oberbürgermeister beauftragt, zunächst 600 Wohnungen durch die Stadtgemeinde zu errichten, in deren Eigentum die Wohnungen auch übergehen sollten. Damit bot sich für die Stadtverwaltung die Gelegenheit, bestehende Baulücken im Stadtteil Wilten an der Fischer- und Zollerstraße, im Ortsteil Pradl an der Lang- und Gumppstraße sowie bei der Pradler Kirche zu schließen.

***Die ehemalige Südtiroler Siedlung** Speckbacherstraße 40 im Herbst 2012.*



© HELMUT ALEXANDER

Im Dezember 1939 erhielt die Stadtgemeinde den Auftrag, ihr Bauvolumen um weitere 1.000 Wohnungen zu erhöhen, die aber nur einen Teil der ersten Ausbaustufe des Südtiroler Bauprogramms für 1940 umfassten. Insgesamt sollten in diesem Jahr 2.808 Wohnungen in Innsbruck errichtet werden, die zwischen der Stadt Innsbruck und der „Neuen Heimat" im Verhältnis 1 : 2,3 aufgeteilt wurden. In den geplanten Siedlungsanlagen sollten auch Kindergärten, Gemeinschafts- und Versorgungseinrichtungen, Gewerbebetriebe sowie „die notwendigen Erholungsstätten wie Cafés, Kneipen etc. mit eingeplant und außerdem noch die „Unterbringung der notwendigen Räumlichkeiten für die NSDAP, der Reichspost, der Polizei etc." berücksichtigt werden.

Arbeitskräftemangel und Material-Versorgungsprobleme führten im Laufe der Kriegsjahre jedoch dazu, dass das ambitionierte Wohnbauprogramm für Südtiroler UmsiedlerInnen nicht wie geplant durchgeführt werden konnte. Immerhin entstanden aber im Rahmen der „Sondermaßnahme S" alleine in Tirol und Vorarlberg rund 7.240 neue Wohnungen, die in fast allen größeren Gemeinden noch heute als Südtiroler Siedlungen bekannt sind und vielfach das Stadtbild nachhaltig prägten. Alleine in Innsbruck entstanden damals mindestens 2.189 neue Wohnungen, das waren 45,1 Prozent aller im heutigen Bundesland Tirol errichteten Südtiroler Bauten, in denen zahlreiche UmsiedlerInnen ein neues Zuhause fanden.

Für 1.337 Wohnungen (= 61,1 Prozent) in den Südtiroler Siedlungen Innsbrucks ergab eine Erhebung, dass 58,4 Prozent der ErstmieterInnen auch tatsächlich SüdtirolerInnen waren.

Einstellung der Wohnungsneubauten

Dem Sturz des faschistischen Systems in Italien und der Niederlage Hitlerdeutschlands haben es die SüdtirolerInnen zu verdanken, dass ihre Umsiedlung nicht mit jener Gründlichkeit zu Ende geführt werden konnte, wie dies bei anderen Umsiedlungsmaßnahmen im gleichen Zeitraum der Fall war. Seit Mitte 1943 verließen SüdtirolerInnen kaum mehr ihre alte Heimat und etwa zur gleichen Zeit wurden in Innsbruck auch die Wohnbauten vermehrt eingestellt. Gegen Ende des Jahres war an Wohnungsneubauten nicht mehr zu denken, denn die wenigen Bauarbeiter mussten immer häufiger für dringend notwendige Aufräumungs- und Instandsetzungsarbeiten bei mehr oder weniger stark beschädigten Gebäuden verwendet werden. Mitte Dezember 1943 erfolgte nämlich der erste von 22 Luftangriffen auf Innsbruck, bei denen insgesamt knapp 500 Menschen ums Leben kamen, doppelt so viele verletzt und mehrere Tausend Personen obdachlos wurden. Der Bombenhagel richtete Schäden in unterschiedlichem Ausmaß an rund 60 Prozent des Wohnungsbestandes an und verwandelte 2.568 der 25.793 Wohnungen, also knapp 10 Prozent, in Schutt und Asche – Bauten der Südtiroler Siedlungen waren ebenfalls darunter.

Heute erfreuen sich die meist umfassend renovierten und modernisierten Südtiroler Siedlungen großer Beliebtheit und gewähren ein hohes Maß an Komfort und Wohnqualität, die ihre BewohnerInnen zweifellos sehr zu schätzen wissen.

Eine Langfassung des Artikels finden Sie unter: **www.ibkinfo.at**



Kriegsschäden *der Südtiroler Siedlung Speckbacherstraße 40.*



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2)

Der neue Stadtrand von Osten. *Plan von Pradl mit eingezeichneten Südtiroler Siedlungen, 1940*

Zukunftsmusik von früher ...

60.000 Frühlingsblumen verzierten noch vor dreißig Jahren (1985) Innsbrucks Straßenzüge. Unsere Stadt scheint grüner geworden zu sein, sind es 2015 doch weit mehr als doppelt so viele: Insgesamt 156.000 Tulpen, Narzissen, Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht und Edelgänseblümchen werden im heurigen Frühjahr auf Verkehrsinseln und Grünflächen erblühen. DH



© STADT INNSBRUCK

VILLA BLANKA
RESTAURANT & EVENTS
Hochgenuss über den Dächern von Innsbruck
0512 / 27 60 70 - www.villablanka.com
Kostenlose Tiefgarage!

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum

Innsbruck vor 100 Jahren

von Mag.ª Renate Ursprunger

01. April 1915

Von unserem Tummelplatz. Die Erneuerung unseres Tummelplatzes hat in den letzten Tagen bedeutende Fortschritt gemacht. Es wurden eine größere Anzahl von Kreuzen und Grabscheitern aufgestellt, welche alle auf dem Tummelplatz vorhanden waren, jedoch nur mehr als verfaulte Teilstücke herumlagen und nun wieder genau in der alten Form und Malerei – wo diese überhaupt noch herauszufinden waren – hergestellt wurden. [...] Ein Besuch des herrlichen Tummelplatzes wird niemand gereuen. 17 alte, aber neuhergestellte Kreuze und Scheiter harren noch der Uebernahme. Daß auch Dichtung auf unserem Tummelplatz nicht fehlt, zeigen die folgenden Zeilen: „Laß rauschen die Tannen im Waldesgrün, laß ein Jahrtausend vorüberziehen und wissen es noch Mann und Kind, was die Helden von Anno 14 sind."

02. April

Der „eiserne Blumenteufel". Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt, daß der Plan, nach Muster des „Wehrmanns in Eisen" in Wien auch in Innsbruck ein Wahrzeichen des großen Weltkriegs-Jahres und der in so edler Weise bekundeten Kriegsfürsorge-Tätigkeit erstehen zu lassen, bereits Gestaltung gewinnt. Die Figur des edelweißgeschmückten „Blumenteufels" nähert sich ihrer Vollendung und in Bälde wird dieses Symbol der Tiroler Volkskraft der eisernen Nagelhülle harren, die den Kriegsfürsorgeaktionen reiche Mittel zu schaffen bezweckt, dort wo es am dringendsten Not tut, sei es fürs Rote Kreuz, sei es für die Witwen und Waisen der Gefallenen oder für die als Invaliden heimkehrenden Krieger.

07. April

Vom Blindeninstitut in Pradl. Was die armen blinden Knaben im hiesigen Blindenheim unter der zielbewußten Leitung ihres Direktors Pfarrer Vinatzer von Pradl leisten, zeigt die von ihnen selbst erbaute Rutschbahn im Garten des Instituts. Ein Erdunterbau mit Brettern belegt, Schienen und ein Rollwagen bilden die Rutschbahn, ein Hauptvergnügen für die Ärmsten. Schneidig fahren die Blinden auf dieser von ihnen selbst gebauten Bahn. Und wenn es hie und da einen „Zusammenstoß" gibt, wird der Unfall nicht ernst genommen.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (4)

Tummelplatz. *Gedenkstätte mit Kapelle. Postkarte 1910–1916*



„Der eiserne Blumenteufel". *Die Skulptur wurde vom Bildhauer Johann Heinrich nach einem Entwurf von Albin Egger-Lienz aus Zirbenholz geschnitzt und in der Maria-Theresien-Straße aufgestellt. Gegen Entrichtung einer Mindestspende konnte ein Nagel in den eisernen Blumenteufel geschlagen werden. Heute befindet sich der Blumenteufel auf dem Bergisel im Tiroler Kaiserjägermuseum.*

08. April

Das Sieberer-Denkmal. Der Plan, das Denkmal für den großen Wohltäter Innsbrucks, Freiherrrn v. Sieberer, in der Maximilianstraße zu errichten, ist aufgehoben worden, weil über die Verbauung der Straße noch Unsicherheit herrscht. Man sucht nach einem anderen geeigneten Platze in der Stadt und derzeit werden im Saggen durch Aufstellung eines Provisoriums aus leichtem Material Versuche gemacht, um an einzelnen Stellen Wirkung und Eindruck zu erproben. Der Platz vor der Kapelle des Waisenhauses wurde als ungeeignet befunden und gestern wurde ein Versuch am Claudiaplatz gemacht. Durch die Errichtung eines Denkmals im Saggen würde dieser Stadtteil, der künstlerischen Schmuck nicht im Uebermaße aufweist, jedenfalls nur gewinnen und zudem wäre der Saggen schon aus dem besonderen Grunde der geeignetste Teil der Stadt für ein Sieberer-Denkmal, weil sich die größten und bedeutsamsten Werke des Verstorbenen im Saggen befinden.

09. April

Das Benehmen der Schulbuben war gestern Gegenstand einer kurzen Besprechung und einer abfälligen Kritik im Ge-

meinderate. Es wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß die Jungen, besonders wenn sie aus den Schulen kommen, ein flegelhaftes, ungezogenes Benehmen an den Tag legen und durch ihr Treiben auch die Passanten gefährden. Im Winter war das Schneeballwerfen auf den belebten Straßen sehr stark im Schwunge, und jetzt wird das Werfen mit Steinen in gröblicher Weise betrieben. Man merke deutlich, daß jetzt die Väter fehlen.

12. April

Kein Brot ins Haus zugestellt! Die Genossenschaft der Bäcker Innsbrucks und Umgebung gibt bekannt, daß ab morgen Dienstag kein Brot mehr ins Haus zugestellt und nur mehr gegen Barzahlung im Geschäft abgegeben wird. Weiters wird an Wiederverkäufer und Gastwirte nur 10 Prozent an Ware gewährt.

14. April

Stipendien. Für das Jahr 1915 sind acht Josef Kiebach'sche und drei Martin Kapferersche Handstipendien von je 200 Kronen sowie sechs Th. Kurzmüller'sche Handstipendien zu je 100 Kronen zu verleihen, auf welche in Innsbruck heimatsberechtigte, arme und ordentliche Lehrlinge, welche sich einem Kunstfache oder Handwerke widmen, Anspruch haben. Ferner sind zwei Josef Kiebach'sche Handstipendien zu je 150 Kr. für Knaben, welche ein Handwerk lernen, oder Mädchen, welche sich der Erlernung einer weiblichen Handarbeit widmen, zu verleihen. Gesuche sind an das Stadtmagistrat zu richten.

15. April

Ein Unzuverlässiger. Gestern Vormittag ließ ein Mann durch eine Mittelsperson namens Fritz Ignaz vulgo Pfisterer Naz in Hötting seine Taschenuhr in das städt. Versatzamt tragen, um einige Kronen für den Lebensunterhalt zu bekommen. Der Nazl, ein dem Alkohol nicht abgeneigter Mensch, eignete sich den für die Uhr erhaltenen Betrag von 5 Kronen an und setzte das Geld in Schnaps um. Die Folge davon war ein kolossaler Rausch, so daß der Mensch durch die Polizei in den Gemeindearrest gebracht werden mußte. Heute mußte der Nazl sein Quartier in Hötting mit einer Zelle in dem



Aufstellung der k. u. k. Landsturm *Ersatzkompagnie Innsbruck auf dem Prügelbauplatz, im Gebiet des heutigen Finanzamtes, 1914*

großen Hause in der Schmerlingstraße vertauschen.

17. April

Großer Zuspruch. Wir berichteten gestern, daß eine auf Namen lautende Brotkarte gefunden und bei der Innsbrucker Polizei abgegeben worden ist. Gestern meldete sich dort eine ganze Reihe von Personen als Verlustträger von Brotkarten, von keiner derselben stimmte aber der Namen mit jenem überein, welche auf der Brotkarte ersichtlich ist. Man könnte nun hieraus mannigfache Schlüsse ziehen, und zwar entweder gehen manche Leute recht nachlässig mit ihren Brotkarten um oder man wollte einen Versuch machen, noch eine Karte dazu zu bekommen.

19. April

Nachlaß der Wohnungsmiete. Man schreibt uns: Die Erben nach Heinrich Boos haben in ihrem Hause Arzl Nr. 118 sämtlichen Parteien seit Beginn des Krieges die Hälfte der Wohnungsmiete nachgelassen.

20. April

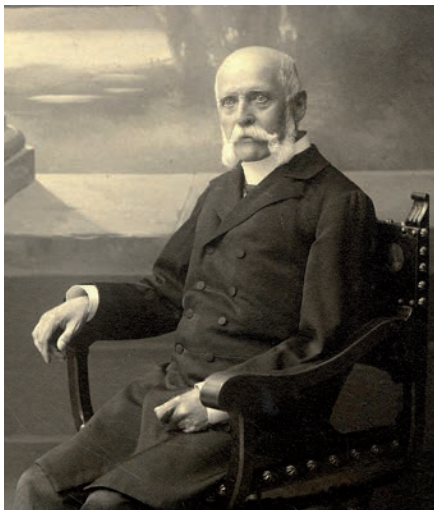
Gemüsebaukur. Die Vorarbeiten im Garten Rudolfstraße 4 sind beendet und der Anbau von Küchenkräutern und Salat wurde durchgeführt. In den nächsten Tagen beginnt das Setzen der verschiedenen Kohlarten. Die Teilnehmerinnen mögen sich daher vollzählig täglich um 9 Uhr vormittags oder um 2 Uhr nachmittags wegen Verteilen der Arbeiten einfinden. Die erzielte Ernte wird für Kriegsfürsorgezwecke verwendet.

26. April

Barackenbauten. Auch auf dem Prügelbau nahe der neuen Universität werden nun große Baracken zu militärischen Zwecken errichtet; eine der Baracken ist bereits begonnen worden.

29. April

Photographieverbot im „Tiergarten". Vom k. u. k. Stationskommando in Innsbruck wird verlautbart: Das Photographieren und das Zeichnen in der Umgebung des Munitionsmagazins im ehemaligen Tiergarten Höttingerau ist für Zivilpersonen aufs strengste verboten. Zuwiderhandelnde werden verhaftet und bestraft.



Johann Freiherr von Sieberer. *Johann von Sieberer (1830–1914) war einer der großen Wohltäter der Stadt Innsbruck. Porträtaufnahme um 1900*



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 1455

Samstag, 04. April 2015

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d,
Tel.: +43 512 34 31 44

Sonntag, 05. April 2015

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel. +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel. +43 5234 33 8 55

Montag, 06. April 2015

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum,
Tel.: +43 512 26 03 10

Samstag, 11. April 2015

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 58 23 87

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 28 35 21

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel.: +43 5232 3350

Sonntag, 12. April 2015

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel.: +43 512 30 20 25

Samstag, 18. April 2015

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73 , Tel. +43 512 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 32 53 02

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters,
Tel.: +43 512 54 86 36

Sonntag, 19. April 2015

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum,
Tel.: +43 512 26 34 79

Samstag, 25. April 2015

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel.: +43 512 28 17 58

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 34 15 02

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel.: +43 5234 33 8 55

Sonntag, 26. April 2015

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum,
Tel.: +43 512 26 03 10

Zahnärzte

Samstag/Sonntag jeweils 09:00–11:00 Uhr

Mi., 01. April/Do., 02. April 2015

Dr. med. univ. Stefan Kraft-Kinz
Sterzinger Straße 8,
Tel.: +43 512 585922

Fr., 03. April 2015

Dr.in med. univ. Walpurga Kraft-Kinz
Sterzinger Straße 8,
Tel.: +43 512 585922

Sa., 04. April/So., 05. April 2015

Dr. med. dent. Lukas Sandbichler
Leipziger Platz 1,
Tel.: +43 512 365036

Mo., 06. April 2015

Dr.in med. univ. Camilla Altmann
Maria-Theresien-Straße 23/III.,
Tel.: + 43 512 583483

Sa., 11. April/So. ,12. April 2015

Dr.in med. univ. Dr.in med. dent. Margarethe Innerwinkler
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 265550

Sa., 18. April/So., 19. April 2015

Dr. med. dent. Alexander Moriggl
Museumstraße 33,
Tel.: +43 512 586495

Sa., 25. April/So., 26. April 2015

Dr.in med. univ. Dr. med. dent. Marlies Moser
Südtiroler Platz 1/6,
Tel.: +43 512 586411

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf Tel.: +43 664 255 92 53

So., 05. April/Mo., 06. April 2015

Dr.in Astrid Lorenz
Col-Di-Lana-Str. 29,
Tel.: +43 512 264647

So., 12. April 2015

Tzt. Gerhard Ohnmacht
Innstr. 81, Tel.: +43 512 291429

So., 19. April 2015

Tierarztpraxis Spielberger & Koutny
Haspingerstraße 1,
Tel.: +43 664 9697339

So., 26. April 2015

Dr.in Christiane Weidner
Pontlatzerstr. 39,
Tel.: +43 664 3764875

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272





Die nächste Ausgabe erscheint am Donnerstag, den 30. April 2015.
Redaktions- & Anzeigenschluss: Mittwoch, 08. April 2015

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax: +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@magibk.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redaktion: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Lisa-Maria Lener (LL), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Katrin Scheiber (KS), Veronika Lercher (VL) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020
Grafik: Doris Pfifferling, Tom Binder · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** V. Lercher

IKB Eins für alle.

Kontakt
0 800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

Problemstoffsammlung
13. April – 18. April 2015

Die IKB ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.
Als Unterstützung und Beitrag zum alljährlichen Frühjahrsputz der Innsbruckerinnen und Innsbrucker führt die IKB von 13. bis 18. April wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch. Die gesammelten Sonderabfälle können so bequem an den Sammelstellen entsorgt werden.
In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch Öli-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion **nicht** gesammelt.
Während des Jahres können Problemstoffe auch im **Recyclinghof Rossau** und bei der **Berufsfeuerwehr Innsbruck** (Hunoldstraße 17, jeden Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr) abgegeben werden. Für Informationen zur Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB gerne zur Verfügung.

Montag, 13. April

Sieglanger / Volksschule	8.00 – 9.45
Fischnalerstraße / Haus-Nr. 1 – 5	10.30 – 12.15
Viktor-Franz-Hess-Straße / Kolpinghaus	13.00 – 14.45
Leopoldstraße vor Haus-Nr. 35	15.30 – 17.15
Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30
Hirschberggasse / gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30

Dienstag, 14. April

Arzl / Nova Park	8.00 – 9.45
Andechsstraße / KiK	10.30 – 12.15
Schneeburggasse / Großer Gott	13.00 – 14.45
Kranebitten / Hans-Untermüller-Straße	15.30 – 17.15
Schützenstraße / Feuerwehr Neuarzl	18.00 – 19.30
Gumppstraße / Schutzengelkirche	18.00 – 19.30

Mittwoch, 15. April

Mühlau / Hauptplatz	8.00 – 9.45
Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15
Radetzkystraße / Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45
An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus-Nr. 22 und 24	15.30 – 17.15
Mitterweg 16 / Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30
Haydnplatz / Wertstoffinsel	18.00 – 19.30

Donnerstag, 16. April

Geyrstraße / Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45
Peerhofsiedlung / Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15
Speckbacherstraße / Kreuzung Franz-Fischer-Straße	13.00 – 14.45
Bienerstraße 24 / Nähe MPreis	15.30 – 17.15
Hirschberggasse / gegenüber Einfahrt zur Apotheke	18.00 – 19.30
Karl-Innerebner-Straße 70 / Volksschule	18.00 – 19.30

Freitag, 17. April

Innstraße / Zwickel bei Haus-Nr. 63 / 65	8.00 – 9.45
Kreuzung Sennstraße / Falkstraße	10.30 – 12.15
Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45
Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15
Gumppstraße / Schutzengelkirche	18.00 – 19.30
Leopoldstraße vor Haus-Nr. 35	18.00 – 19.30

Samstag, 18. April

An-der-Lan-Straße / Stadtteilzentrum / MPreis	8.00 – 9.45
Bozner Platz / gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15

WWW.SILLPARK.AT

KUNDEN PARKEN LÄNGER GRATIS:
1,5 STUNDEN

MEHR AUSWAHL & TRENDS:
ÜBER 70 SHOPS



KÜKERIKI
OSTERN IM SILLPARK
SA, 04. APRIL

ALLES GRATIS!

von 13^{00} bis 18^{00} Uhr:
Großes Osterbasteln, Kinderschminken und Fotos mit dem Osterhasen

um 14^{00} und 16^{00} Uhr:
Interaktives Kindertheater mit Frogo & Lele

SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT